

Das kleine Licht

A fluffy brown dog with a white patch on its chest is standing in a field of tall green grass and weeds. The dog is looking towards the camera. The background is filled with various green plants and a wooden post.

WIR BRAUCHEN IHRE HILFE!
BITTE UNTERSTÜTZEN SIE UNS!



4-5 RÜCKBLICK
vergangenes Halbjahr

6-7 GOTTES GECHÖPFE,
STUTTGARTER ZEITUNG

8 DER SOMMERTAG,
Mary Oliver

9 RIMA

10-15 KAMPAGNEN
ZUR AUFKLÄRUNG

18-19 SANIERUNG der Dächer

20 -21 UNSER SCHULPROJEKT

22 Tierschutz - AG's und eine Materialkiste

23 Mein kleiner, grüner
und einäugiger Freund

24 -25 Eines Tages vielleicht

26- 45 SUCHE NACH EINER HEIMAT!
100 Hunde werden vorgestellt

HAPPY END GESCHICHTEN

48-49 Mabel

50-51 Lumpi und Justy

53 Violet

52 TRAUIGE REALITÄT

54-55 BEDARFSLISTEN

32 ÜBERWEISUNGSFORMULARE
INLAY FUTTERPATENSCHAFT
UND ÜBERWEISUNGSTRÄGER

56 Sachspenden & Sammelstellen
57 Verteilerhilfe, Anzeigenbeispiel
58-59 Bücher, Kalender und mehr

60-61 Eine Geschichte von der Liebe

62 Manche Menschen wissen nicht

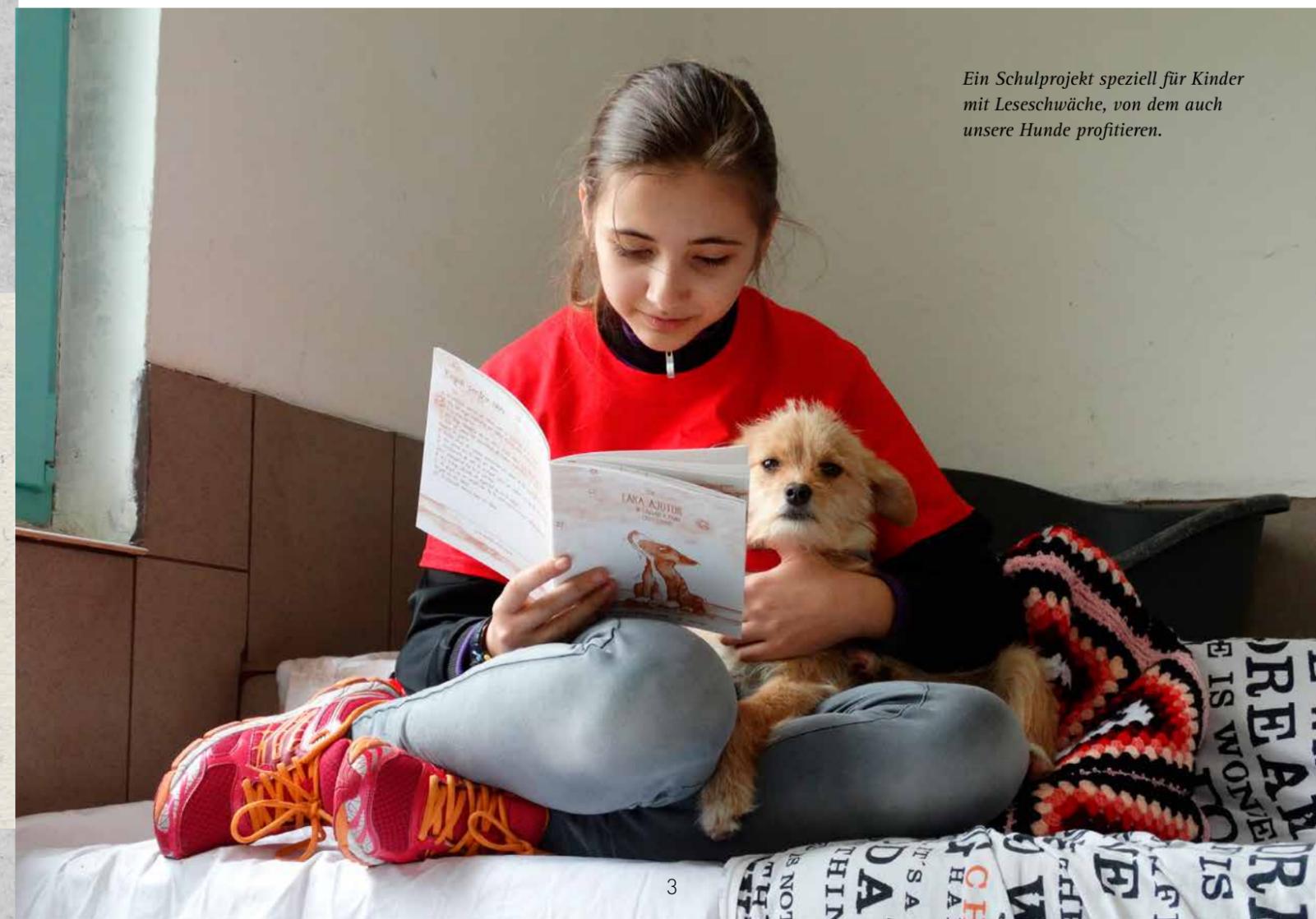
63 SCHLUSSWORT

Wenn der Mensch wüsste, dass Tiere sprechen
können, würde er ihnen dann zuhören?

Denn die Menschen glauben, zwischen ihnen
und den Tieren sei ein Abgrund.

Es ist nur eine Stufe im Rad des Lebens.
Denn wir sind alle Kinder einer Einheit.

Manfred Kyber



Ein Schulprojekt speziell für Kinder
mit Leseschwäche, von dem auch
unsere Hunde profitieren.



RÜCKBLICK VERGANGENES HALBJAHR

Liebe Freunde,

Seit der letzten Ausgabe unseres Heftes sind bereits schon 6 Monate vergangen. Der Sommer hat mittlerweile Einzug gehalten und der Winter gehört längst der Vergangenheit an. Dennoch möchten wir in diesem „Kleinen Licht“ nochmal einen kurzen Rückblick geben und Ihnen allen, die Sie unseren Schützlingen in besonderem Maße beige-standen haben, unseren allerherzlichsten Dank aussprechen.

Trotz aller Vorbereitungen und Vorkehrungen trafen unsere Tiere und uns die schlagartig einsetzenden eisigen Temperaturen wie der Blitz! Zeitweise lagen diese bei minus 20°.

Unsere vielen Welpen, unsere alten, kränklichen und schwächeren Hunde mussten notfallmäßig in der Krankenstation und sogar in unserer Werkstatt einquartiert werden, um sie vor der klirrenden Kälte zu schützen.

Große Sorgen bereiteten uns auch die freilebenden, herrenlosen Hunde. Viele von ihnen, entkräftet, beinahe verhungert und fast erfroren, mussten in unserer Smeura tierärztlich versorgt und aufgepäppelt werden.

Unsere Tierärzte und Tierpfleger, unser Notfallteam, unsere Handwerkertruppe – ALLE leisteten Unglaubliches und wuchsen förmlich über ihre Aufgaben hinaus! Neben ihren üblichen Tagesaufgaben,

durch die sie ohnehin schon mehr als ausgelastet sind, mussten unsere Pfleger immer wieder das Trinkwasser vom Eis befreien und durch frisches, warmes Wasser ersetzen.

Die Ausläufe konnten nicht – wie sonst üblich – ausgespritzt werden, da das Wasser sofort am Boden festgefroren wäre. Es blieb unseren Pflegern nichts anderes, als mit Handfeger, Kehrschaufel und Schrubber, auf dem kalten Boden kniend, alle Ausläufe von Hand zu säubern.

Feucht gewordenes Stroh in den Hundehütten und auf den Liegeplätzen musste mehrmals täglich ausgewechselt werden und die Zufahrtswege zu den Ausläufen wurden durch viele Helfer, immer, wenn es nötig war, frei geschaufelt, damit unsere Pfleger es leichter hatten, die mit Futter beladenen, schweren Schubkarren zu schieben.

Unsere Ana-Maria kochte – im wahrsten Sinne des Wortes – eimerweise Tee für alle Mitarbeiter, damit sie sich zwischendurch wenigstens immer wieder aufwärmen konnten.

Neben all den winterlichen Erschwernissen bei der täglichen Versorgung unserer Tiere verursachte der starke Frost auch noch einen heftigen Wasserschaden in unserer Tierarztpraxis. Die Wasserleitungen froren ein und es kam zu einem Rohrbruch!

5 Tage lang war unser Handwerker-

unter Zuhilfenahme einer Firma mit der Verlegung der neuen Wasserleitungen und der Behebung des entstandenen Schadens beschäftigt. Während dieser Zeit mussten wir täglich nach Mosoaia fahren und transportierten vom dortigen Wasserwerk das Wasser in 1000-Liter-Kanistern in die Smeura – eine zusätzliche und sehr zeitraubende Aufgabe.

Und tagtäglich begleitete uns zudem die Angst, die maroden Dächer unserer Paddocks könnten unter den Schneelasten zusammenbrechen.

Unser Handwerkerteam als auch ein Großteil der Tierpfleger befreiten mit größter Vorsicht die Dächer der Ausläufe vom Schnee und schaufelten ihn bergeweise an die Außenränder der Paddocks über eine Länge von 115 Metern!

Liebe Freunde, durch Ihre großartige und schnelle Hilfe konnte bereits die Hälfte der Dächer saniert werden.

Vor dem nächsten Winter müssen dringend noch die restlichen 16 Paddockreihen neu überdacht werden, wofür es uns zur Realisierung an den finanziellen Mitteln fehlt und wir bitten Sie für unsere Tiere herzlichst um Ihre Hilfe.

Bitte helfen Sie, damit alle unsere Tiere wieder ein sicheres Dach und eine trockene Unterkunft haben.





Ute Langenkamp mit einem Rudel Straßenhunde vor der Smeura, dem von ihr gegründeten Tierheim in Pitesti. Das Foto wurde im Sommer 2012 aufgenommen, in diesem Jahr ist sie gestorben.

Foto: Mona Simon

Gottes Geschöpfe

Glauben Was bringt einen Menschen dazu, sich für etwas aufzuopfern? Ute Langenkamp kämpfte für rumänische Straßenhunde – bis zum Umfallen. Ein Nachruf zu Weihnachten. Von Frank Buchmeier

Wieder einmal ist sie hart am Limit unterwegs. Eine 30-stündige Autofahrt von Pitesti nach Dettenhausen liegt hinter Ute Langenkamp, 50 Straßenhunde hat sie aus der Walachei mitgebracht. Nun muss sie weiter nach Herrenberg, wo ihr Enkel seinen 16. Geburtstag feiert. Sie schafft es bis zur Tür, dann bricht sie zusammen. Ihr Herz schlägt nicht mehr.

Ute Langenkamp wird am 21. August 1940 im steirischen Sankt Lambrecht geboren. Mit Anfang 20, sie hat gerade ihre Prüfung zur Fremdsprachenkorrespondentin bestanden, zieht sie die Liebe zu einem Diplom-Ingenieur ins Schwabenland. Die Reingeschmeckte fällt im beschaulichen Dettenhausen auf: Ute Langenkamp trägt bunte Gewänder und auffällige Silberreifen, bringt drei Kinder zur Welt, adoptiert ein koreanisches Mädchen, nimmt zeitweise noch einen Pflegesohn auf, spielt als erste Frau im evangelischen Posaunenchor,

engagiert sich für Asylbewerber, protestiert gegen Aufrüstung, schickt Pakete an Bedürftige im Osten und ernährt sich fleischlos. In ihrer österreichischen Heimat gibt es für Leute wie sie, die überall mitmischen und sich gerne politisch einmischen, ein schönes Wort: Wunderwuzzi.

In der Herrenberger Praxis von Dr. med. Jörg Langenkamp hängen Aquarelle, die seine Mutter Ute einst gemalt hat. Auf den Bildern sind schwäbische Dorfidyllen und toskanische Landschaften zu sehen. Der Sohn, 50 Jahre alt, erinnert sich gerne an die Weihnachtszeiten seiner Jugend. Im Dettenhauser Bürgerhaus stellte Ute Langenkamp ihre Werke aus, mit ihren Kindern flötete sie in den Wohnzimmern der Nachbarn, und in Tübinger Kliniken tröstete sie die Kranken mit ihrem Posaunenchor: „Großer Gott, wir loben dich“.

Das alles und noch viel mehr tat Ute Langenkamp – bis sie eines Tages den Tiererschutz für sich entdeckte und sich fortan ganz und gar dieser Mission widmete. „Nur eine religiöse Dimension macht ein solches Verhalten erklärbar“, sagt ihr Sohn. „Die Fähigkeit, felsenfest an etwas zu glauben.“

Ute Langenkamp schilderte ihr Erwerbsenerlebnis so: Eines seligen Morgens im Juli 1985 sitzt sie beim Evangelischen Kirchentag in Düsseldorf allein im Schlafsaal. „Wenn es dich gibt, lieber Gott, dann sag mir, was ich machen kann mit meiner verbleibenden Zeit und meiner verbleibenden Kraft“, ruft sie in die Stille. „Ich will dein Werkzeug sein.“ Keine Antwort. Sie verlässt den Raum und kommt draußen an einem Informationsstand vorbei. Dort kauft sie ein Büchlein mit dem Titel „Die Gebete der Versuchsaffen“. Sie setzt sich hin und liest drei Stunden lang. Die Worte ergreifen sie. Sie weint. Nun weiß sie, was der Herrgott von ihr verlangt: Rette Tiere!

Zunächst kämpft Ute Langenkamp für die Affen, Katzen und Ratten, die in Tübinger Instituten dazu dienen, die Humanmedizin weiterzubringen. Auf Plakaten zeigt sie die gequälten Kreaturen, mit Flugblättern prangert sie die Wissenschaftler an, nennt sie „Bloody Monsters“.

Ihre Karriere als Hunderetterin beginnt eher zufällig. Im Sommer 1996 reist Ute Langenkamp in die Toskana. Sie will sich an den Sehenswürdigkeiten erfreuen, doch nach wenigen Tagen hat sie keine Augen mehr für Funde aus der Etruskerzeit, Renaissance-Kirchen und Luca-Signorelli-Gemälde. In einem alten Schlachthof entdeckt sie ein Rudel herrenloser Hunde. Sie befreit die eingepferchten, halb verhungerten Tiere. Bald muss sie feststellen, dass es in Italien massenweise ungeliebte Straßenkötter gibt. In den folgenden Jahren baut sie mit einer einheimischen Gleichgesinnten drei Tierheime auf.

Manche vermeintlich hoffnungslosen Fälle nimmt Ute Langenkamp nach Dettenhausen mit. Bald leben 16 Hunde mit ihr und ihrem Mann im Reiheneckhaus. Gassigehen funktioniert so: Das Rudel wird in einen roten Ford Transit geladen und an den Rand des Schönbuchs chauffiert. Neben einer Wiese öffnet Ute Langenkamp die Schiebetür und lässt die Horde springen. Stundenlang steht sie dort und erfreut sich an den herumtollenden Geschöpfen.

Um die Jahrtausendwende erfährt sie von einer Barbarei: In Rumänien werden massenhaft Straßenhunde eingefangen und abgeschlachtet. Ihr Beschützerinstinkt führt Ute Langenkamp nach Pitesti, im April 2000 kommt sie in der 200000-

Einwohner-Stadt an. Zu diesem Zeitpunkt sind auf dem Gelände der ehemaligen Fuchspelzfarm Smeura bereits 4000 Hunde erschlagen und begraben worden, weiteren 360 droht die Hinrichtung. Ute Langenkamp handelt: Beim Bürgermeister erreicht sie, dass sie die Smeura pachten darf. Im Gegenzug verpflichtet sie sich, jeden Hund aufzunehmen. Innerhalb kürzester Zeit landen rund 3500 Streuner in der Smeura. Die Hausfrau aus Dettenhausen hat persönlich die Verantwortung für die Tiere übernommen.

Matthias Schmidt war neun Jahre alt, als er bei seiner Nachbarin klingelte und fragte, ob er mal mit einem ihrer Hunde Gassi gehen dürfe. Mittlerweile ist er 32 und Vorsitzender der Tierhilfe Hoffnung, jenes Vereins, der von Ute Langenkamp 1998 gegründet wurde. In Pitesti war Matthias Schmidt vom ersten Tag an ihrer Sei-

te, er erlebte chaotische Zustände. „Es fehlte an allem: Futter, Gehege, medizinische Versorgung“, erzählt er. Heute gibt es in der Smeura großzügige Boxen, mehrere Ausläufe sowie einen Operationssaal, in dem alle Neulinge kastriert werden. Etwa eine Million Euro verschlingt der laufende Betrieb pro Jahr, 85 Mitarbeiter kümmern sich um die Hunde, verteilen jährlich rund 850 Tonnen Futter. Ein straff organisiertes, durch Spenden finanziertes Unternehmen.

Als Ute Langenkamp die Smeura übernimmt, hat sie weder Geld noch einen Plan, aber den festen Glauben, dass ihr Gott beistehen werde. Mit dem Rundbrief „Das kleine Licht“ verschafft sie sich eine Stimme, die auf wundersame Weise bald von Zigttausenden gehört wird. „Menschliches Mitgefühl darf nicht vor dem Bruder Tier haltmachen“, schreibt sie. „Unsere besondere Stellung gibt uns eine besondere Verantwortung. Wir müssen dafür sorgen, dass kein Geschöpf unnötig leidet.“

Ute Langenkamp gibt ihr altes Leben auf. Sie zieht nach Rumänien, in ein nachkommunistisches Land, das Tieren keine Würde zugesteht. Sie arrangiert sich mit Behörden, die nicht bereit sind, eigene Kastrationsprogramme durchzuführen, sondern lieber Prämien für jeden gefangenen und getöteten Hund bezahlen. Sie verhandelt mit Menschen, die keine Empathie und keine Einsicht zeigen. Und als wären dies nicht genug Schwierigkeiten, muss sie sich 2003 auch noch gegen den Vorwurf wehren, sie habe Spenden veruntreut: In einem deutschen Boulevardmagazin wird „Ute L. aus D.“ mit einem schwarzen Balken über den Augen gezeigt, ihr Mann Dieter L., heißt es, fahre einen Jaguar auf Kosten des Tierschutzes. Mehrere Monate ermittelt die Staatsanwaltschaft, ehe klar ist, dass nichts von alledem stimmt.

Zwölf Jahre wohnt Ute Langenkamp in einem kleinen Haus am Rande der Smeura, umgeben von einem Stahlzaun. Eine Welt für sich, 120 Kilometer von der Hauptstadt Bukarest entfernt, mitten im Wald gelegen. Zigtausende Streuner kann sie vor den Tötungsstationen retten, aufpäppeln und in deutsche Familien vermitteln, wo sie liebevolle Hände, ein warmes Körbchen und ein gefüllter Fressnapf erwartet. Doch ihr eigentliches Ziel, dass die Hundepopulation in Rumänien durch flächendeckendes Kastrieren massiv schrumpft, verfehlt sie. An Silvester sind jedes Mal mehr Hunde in der Smeura als 365 Tage zuvor.

Einmal wird Ute Langenkamp nachts wach. Zu diesem Zeitpunkt ist sie der einzi-

„Menschliches Mitgefühl darf nicht vor dem Bruder Tier haltmachen.“

Ute Langenkamp in einem ihrer Rundbriefe

ge Mensch in der Smeura. Nichts ist zu hören, kein Laut, kein Bellen. Ute Langenkamp erschrickt und denkt: „Jetzt haben sie meine Hunde ermordet.“ Sie eilt zum Fenster. Plötzlich setzt ein vielstimmiger Chor ein. Sie greift zum Telefonhörer und ruft eine Freundin an: „Hörst du, die Hunde singen für mich.“ Die Freundin antwortet „Du spinnst, Ute“ und legt auf.

Diese Geschichte, die Ute Langenkamp oft und gerne erzählt, verrät einiges über ihre Persönlichkeit: Sie nahm mit ihrer ganz eigenen Spiritualität wahr, was anderen verborgen blieb. Immer folgte sie ihren Gefühlen, egal, was ihre Mitmenschen davon hielten. Rund um die Uhr war sie für die Hunde da. „Die chronische Überlastung brachte sie um“, sagt Jörg Langenkamp. „Sie hat sich totgearbeitet.“

Oft versuchte er, der Sohn und Internist, sie, die Mutter und Tierschützerin, zu bremsen: „Du musst dich endlich schonen!“ Sie hörte nicht, machte unvermindert weiter – bis zum Umfallen.

Nach dem Herzstillstand am 20. Dezember 2012 wird Ute Langenkamp reanimiert. Monate vergehen, ehe sie wieder auf die Beine kommt. Irgendwann sieht man sie sogar durch Dettenhausen spazieren, in Begleitung eines Hundes, der ihr wie ein Schatten folgt. Sie schaut bei Matthias Schmidt vorbei, fragt, ob es bei der Tierhilfe Hoffnung etwas gebe, das sie erledigen könne. Doch seit ihr Gehirn minutenlang nicht mit Sauerstoff versorgt worden ist, schwimmt vieles. Kann jemand mit Gedächtnislücken für einen Verein arbeiten, von dem das Schicksal unzähliger Kreaturen abhängt? „Das geht leider nicht“, sagt ihr einstiger Tierschutz-Azubi Matthias.

„Nur eine religiöse Dimension macht ein solches Verhalten erklärbar.“

Jörg Langenkamp über die Motivation seiner Mutter

Zum Glück hat sie noch Dieter, der sich in all den Jahren, als seine Frau in Rumänien war, um die eigenen Haustiere gekümmert hat. Im Februar 2014 stirbt der letzte Hund des einstmaligen stattlichen Langenkamp-Rudels. Da weiß das Ehepaar, dass die Zeit gekommen ist, das Reiheneckhaus zu verlassen und ins Altersheim zu ziehen. Er nimmt sich ein Zimmer im betreuten Wohnen, sie kommt auf die Pflegestation.

Die hellen Momente nutzt Ute Langenkamp, um sich mit den Menschen zu versöhnen, die sie mit ihrer kompromisslosen Art verstört hat. Zum Beispiel mit ihren beiden älteren Schwestern, die nie verstanden haben, wie einer Ehefrau, Mutter und Großmutter rumänische Straßenkötter wichtiger sein können als die eigene Familie. Am 4. April 2016 stirbt sie. „Es fiel ihr leicht, das Leben loszulassen, weil es reich und intensiv war“, sagt ihr Sohn.

Ute Langenkamp hinterließ das laut dem Guinnessbuch der Rekorde größte Tierheim der Welt und 30 Rundbriefe, die sich um Hunde und christliche Moral drehen. Elf Jahre vor ihrem Tod schrieb sie: „Gott hat mich gebeten, den Tieren zu helfen. Er führte mich auf viele Wege, die oft beschwerlich waren. Ich glaube, dass er mich auf die Suche nach ihm geschickt hat. So will ich, liebe Freunde, alles, was kommen mag, getrost in seine Hände legen.“



Autor Der StZ-Redakteur Frank Buchmeier, 51, lernte Ute Langenkamp vor sechs Jahren kennen. Mittlerweile hat er selbst einen rumänischen Straßenhund adoptiert.

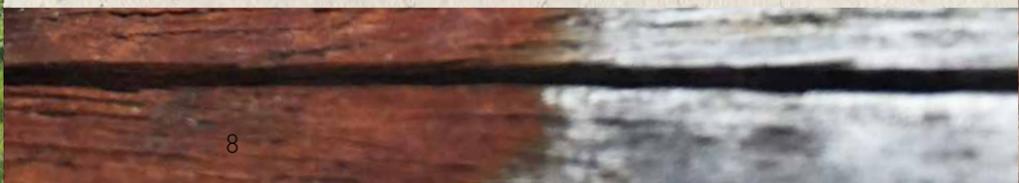
Wir, die Tierhilfe Hoffnung, danken Herrn Frank Buchmeier für den am 24. Dezember 2016 veröffentlichten Nachruf auf Ute Langenkamp. Die damit zum Ausdruck gebrachte Verbundenheit und Wertschätzung haben uns tief bewegt.



DER SOMMERTAG

Wer hat die Welt geschaffen? Wer hat den Schwan geschaffen, und wer den schwarzen Bären?
 Wer hat die Heuschrecke geschaffen?
 Diese Heuschrecke, meine ich -
 die, die sich aus dem Gras erhoben hat,
 die, die Zucker aus meiner Hand frisst,
 die ihren Kiefer vor und zurück,
 statt auf und nieder bewegt -
 die sich umschaute mit ihren riesigen, komplizierten Augen.
 Jetzt hebt sie ihre blassen Vorderarme
 und wäscht sich gründlich ihr Gesicht.
 Jetzt klappt sie ihre Flügel auf und schwebt weg.
 Ich weiß nicht genau,
 was ein Gebet ist.
 Ich weiß nur, wie man aufmerksam ist,
 wie man hinfällt
 ins Gras hinein, wie man sich im Gras niederkniet,
 wie man müßig und gesegnet ist,
 wie man durch die Felder streunt,
 denn das ist es, was ich den ganzen Tag lang getan habe.
 Sage mir, was hätte ich sonst tun sollen?
 Stirbt nicht alles zu guter Letzt, und viel zu schnell?
 Sage mir, was hast Du vor
 mit Deinem einen, wilden, kostbaren Leben?

(Mary Oliver)



RIMA

Im Winter, wenn der Frost den Fluss Argies zufrieren lässt, kümmern sich unsere Mitarbeiter regelmäßig um die Fütterung der Enten und Schwäne. Sie brechen Schneisen ins Eis und legen Körner aus. Als es auch im letzten Winter so weit war, und Marian Nita und Ionut Stan mit der Fütterung fertig waren und zu ihrem Fahrzeug zurückgingen, entdeckten sie Rima.

Die Hündin lag sichtlich erschöpft und vor Kälte zitternd auf einem löchrigen - vermutlich von einem Obdachlosen zurückgelassenen - Schlafsack.

Sofort nahm sie das vorsichtig von Marian hingelegte Futter an (unsere Mitarbeiter haben immer Futter für Notfälle im Auto) und Ionut konnte sie aufnehmen und zum Auto bringen.

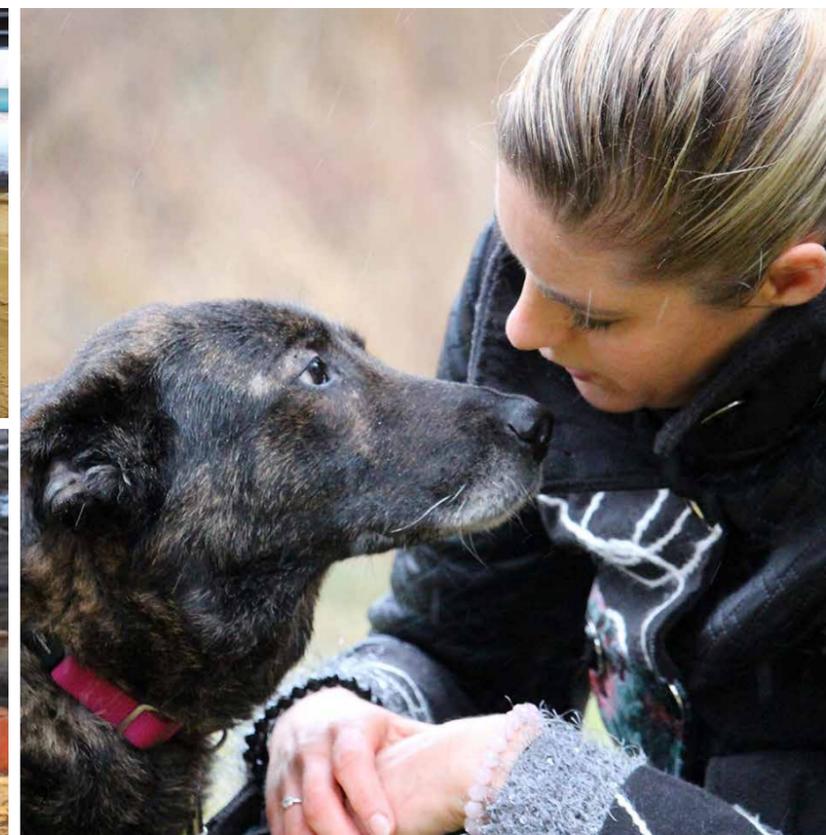
Im warmen Zimmer der Krankenstation erholte Rima sich zusehends und genoss es, einen weichen Schlafplatz zu haben und Zuwendung zu erfahren.

Bereits ein paar Wochen später, Ende Februar 2017, durfte sie mit unserem Hunderettungstransporter nach Deutschland ins Tierheim Alsfeld reisen und hat durch ihr freundliches und liebes Wesen schnell ein Zuhause gefunden!

Rima war im Dezember noch schutzlos der bitteren Kälte ausgesetzt und hat heute das Glück, in einem sicheren Zuhause ihr Leben endlich leben zu können.

Dieses Leben änderte sich innerhalb eines Tages - und das, verehrter, lieber Freudeskreis, hat sie Ihnen zu verdanken. Sie, die nicht wegsehen und unsere Tierschutzarbeit unterstützen und die Tiere nicht im Stich lassen.

DANKE, DASS SIE AN IHRER SEITE SIND!



AUFKLÄRUNGS- UND SENSIBILISIERUNGSKAMPAGNEN



DESINTERESSE UND IGNORANZ VON SEITEN DER BEHÖRDEN ERSCHWEREN IMMER WIEDER UNSERE TIERSCHUTZARBEIT VOR ORT!



Obwohl uns im letzten Jahr der Bürgermeister von Pitesti, Cornel Constantin Ionica, erlaubt hatte, für einen gewissen Zeitraum Straßenbanner über die Hauptverkehrsstraßen aufzuhängen, zeigte er sich uns gegenüber in diesem Jahr äußerst ablehnend. Er sprach sogar davon, dass die Überpopulation der Straßenhunde wie in ganz Rumänien- auch im Landkreis Arges schließlich durch die städtische Tötungsstation geregelt sei!

Ein enttäuschender Rückschlag für uns, durch den wir uns aber keineswegs entmutigen ließen.



Wir wandten uns an die Stadträte von Pitesti und den Vizebürgermeister Laurentiu Zidaru. Trotz vorher vereinbarter Termine standen wir mehrmals vor verschlossener Tür, bis wir endlich empfangen wurden.

Unserem Gespräch legten wir das seit 2013 bestehende Gesetz über die Kastrations- und Registrierungspflicht für jeden Besitzerhund zugrunde und baten ihn eindringlich, uns darin zu unterstützen, an die Bürger zu appellieren, ihre Hunde kastrieren zu lassen.

Wir als Verein mit unserem Tierheim Smeura halten in der Smeura unsere Tierarztpraxis an sieben Tagen in der Woche offen, damit die Bürger unser Angebot

der kostenlosen Kastration nutzen können. Und er solle uns doch das Aufhängen unserer Straßenbanner wieder erlauben, damit unsere Kastrationskampagne der Bevölkerung dadurch immer wieder gegenwärtig ist.

Wider Erwarten konnten wir ihn dazu bewegen, uns die Banner erneut aufhängen zu lassen und nicht nur das, er gab in seiner Eigenschaft als Vizebürgermeister eine Pressemitteilung heraus und bat seine Bürger über den Radiosender, der zeitgleich unseren Radiospot ausstrahlte, die kostenlose Kastration ihrer Tiere in Anspruch zu nehmen!



Bild 1: Laurentiu Zidaru Bild 2: Matthias Schmidt, Ana-Maria Voicu, Laurentiu Zidaru Bild 3: Matthias Schmidt, Laurentiu Zidaru

Unsere Traurigkeit und unser Mitgefühl ändern rein gar nichts. Wir müssen das Leid der Tiere in den Herzen derjenigen spürbar machen, die es zu verantworten haben. (Ethice)

... und so starteten wir im Februar 2017 in Kooperation mit dem Deutschen Tierschutzbund eine großflächig angelegte Aufklärungskampagne in Pitesti und dem gesamten Landkreis Arges. Durch gute Kontakte zu einem befreundeten Werbe- und Druckereiunternehmen konnten wir einen riesigen LED- Bildschirm im Stadtzentrum von Pitesti anmieten, der unsere Kastrationskampagne 14 Stunden täglich im 12

Minutentakt in Form eines 20-sekündigen Aufklärungsspots bewarb. Auch konnten wir nochmals für drei Monate einen Radio-Spot ausstrahlen lassen, der 9mal täglich auf unser Angebot der kostenlosen Kastration von Besitzer- und herrenlosen Hunden hinweist.

An jedem Wochenende verteilten wir im Stadtzentrum verstärkt unseren Flyer, der anhand einer Pyramide die

rasante Vermehrung nicht kastrierter Hunde deutlich macht. Wir legten unser Informationsmaterial in Supermärkten, an Tankstellen und an Bushaltestellen aus. Auf Parkplätzen klemmten wir unseren Flyer hinter die Scheibenwischer der parkenden Autos.





UNSER AUFRUF WAR EIN VOLLER ERFOLG! WIR KONNTEN IN UNSERER SMEURA VON FEBRUAR 2017 BIS MAI 2017 ÜBER 800 HUNDE UND VIELE KATZEN KASTRIEREN!

Laurentiu Zidaru's Präsenz in der Öffentlichkeit hat sicherlich zu diesem Erfolg beigetragen. Deshalb dürfen wir nicht nachlassen! Nach wie vor ist es von enormer Wichtigkeit, die Bürgermeister davon zu überzeugen, dass nur Kastrieren ein vernünftiger und vertretbarer Weg zur Reduzierung der Straßenhunde ist. Unser Ziel ist, durch Erfolgsnachweise von den Gemeinden und Stadträten, weitere Unterstützung zu bekommen. Bitte helfen Sie uns auch weiterhin - jeder kastrierte Hund bedeutet weiteres Leid zu verhindern und ist ein Schritt in die richtige Richtung.





DIE DRINGENDE SANIERUNG UNSERER PADDOCKDÄCHER



LIEBE FREUNDE!

Unsere Handwerkertruppe ist mit der Dachsanierung gut vorangekommen. Die Hälfte ist geschafft!

Dank Ihrer Fürsorge, verbunden mit Ihren finanziellen Hilfen, sind im 1. Sektor unserer Smeura die Dächer der Paddockreihen 1 bis einschließlich 13 fertiggestellt.

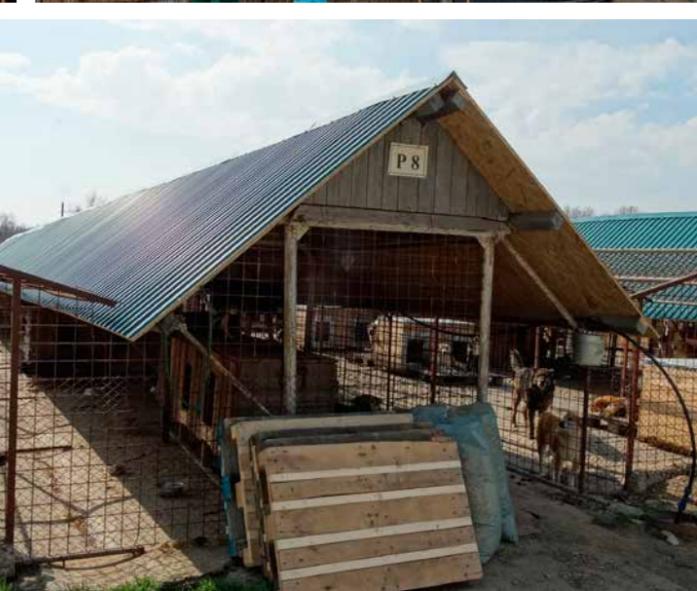
Dennoch bereitet uns der Gedanke, nicht mit allen Dächern rechtzeitig vor Wintereinbruch fertig zu werden, die allergrößten Sorgen, denn die maroden Dächer bergen eine große Gefahr für unsere Hunde in sich.

Unsere finanziellen Mittel sind erschöpft und die Arbeiten an den Dächern stagnieren.

Für die Sanierung eines Daches einer Paddockreihe müssen wir 7.000,- Euro aufbringen und es sind noch für die Reihen 14 - 28 insgesamt 15 Dächer zu erneuern.

DESHALB, LIEBE FREUNDE, UNSERE GROßE UND DRINGENDE BITTE.

HELFFEN SIE UNS, DAMIT DIE ARBEITEN SO SCHNELL WIE MÖGLICH FORTGEFÜHRT UND DIE BAUFÄLLIGEN DÄCHER NOCH VOR DEM NÄCHSTEN GROßEN SCHNEE ERNEUERT WERDEN. HELFFEN SIE, UM DIE GEWALTIGE SUMME VON 105.000,-EURO FÜR DIE SICHERE UNTERBRINGUNG UND DEN SCHUTZ UNSERER HUNDE AUFZUBRINGEN.



UNSER SCHULPROJEKT

Im Juni dieses Jahres endete das Schuljahr 2017 an unseren derzeit 16 Partnerschulen, die auf freiwilliger Basis das Thema Tierschutz in ihren Lehrplan außerhalb der üblichen Schulstundenzeit aufgenommen haben. Wir freuen uns sehr, auf ein erfolgreiches Schuljahr zurückblicken zu können. Nahezu 250 Schülerinnen und Schüler beteiligten sich an dem Tierschutzunterricht! Unsere Materialkiste zum Thema Hund sorgte für spannende, interessante und lehrreiche Schulstunden, nicht nur für die Schüler selbst, sondern auch für die Lehrer, unter dessen Verantwortung der Tierschutzunterricht stattfand. Für die Kinder war es ein angenehmes, spielerisches Lernen und theoretisch Erlerntes konnte oft auch in die Praxis umgesetzt werden. Der sichere Umgang bei der Begegnung mit Hunden auf der Straße als auch Erste-Hilfe-Leistung bei verunfallten Tieren sind ebenso wichtige Bestandteile im Tierschutzunterricht wie die richtige Haltung, Erziehung etc. eines eigenen

Hundes. Für besonders Interessierte boten wir Schnuppernachmittage in unserer Smeura an.

Das Thema Kastration spielt im Tierschutzunterricht eine besonders wichtige Rolle. Den Kindern und zum Teil auch ihren Eltern wird anhand einer Vermehrungspyramide die Wichtigkeit der Kastration aller herrenlosen Straßenhunde als auch der freilebenden Besitzerhunde verdeutlicht.

Erfreut waren wir, dass wir einige Schülerinnen und Schüler an den Wochenenden mit ihren Eltern in unserer Smeura begrüßen konnten, die ihre Hunde und Katzen zur kostenlosen Kastration zu uns brachten. Ein Erfolg in Richtung Verantwortungsbewusstsein in der jetzt heranwachsenden Generation!

Es zeigt aber auch, wie notwendig unsere Aufklärungskampagnen sind.

„TIERE SIND SO ANGENEHME FREUNDE,
SIE STELLEN KEINE FRAGEN
UND ÜBEN KEINE KRITIK.“

G.Eliot, Schriftstellerin

An Ostern dieses Jahres starteten wir in der Smeura ein neues Projekt mit unserer Tierschutzlehrerin Ann-Catrin Schmidt speziell für Kinder mit Leseschwäche, von dem auch unsere Hunde profitieren sollten. Unter Anleitung von Ann-Catrin Schmidt und unseren Tierpflegerinnen führten wir die Kinder in den Sozialisierungsräumen mit den Hunden zusammen und gaben ihnen zunächst Zeit, sich ein wenig kennenzulernen.

Zwischen Kissen und Decken, versorgt mit Leckerlies für die Hunde, lasen die Kinder unseren Tieren mit leiser Stimme vor. Hunde sind geduldige Zuhörer, sie kritisieren nicht und lachen auch nicht, wenn es mit dem Vorlesen mal nicht so gut klappt. Und somit profitieren beide: Hund und Kind. Unsere Hunde freuen sich über die Stimme und die Streicheleinheiten des Kindes, das Kind wird in seinen Vorleseübungen sicherer, verliert seine Hemmungen und gewinnt an Selbstvertrauen.

DIE HUNDE GENIEßEN DIE
ABWECHSLUNG UND DIE ZUWENDUNG
DURCH DIE KINDER UND „SCHAUEN
AUCH SCHON EINMAL GEMEINSAM MIT
DEN KINDERN IN DIE BÜCHER“

Unser neues Projekt findet zunächst bis zum Ende der Sommerferien statt und soll auf jeden Fall darüber hinaus fortgeführt werden.



Die Materialkiste eignet sich für die Altersklasse Kindergarten bis Sek.I und kann bei Interesse zur Verwendung in Schulen, Kindergärten oder bei der Jugendarbeit gegen einen Spendenbetrag von 49,95 Euro bestellt werden.

kontakt@tierhilfe-hoffnung.de



Vor kurzer Zeit wurde ich gefragt, wie ich dazu gekommen bin, mich im Tierschutz zu engagieren. Meine Antwort war recht banal: „Ich habe immer schon Tiere gemocht, da hat sich das halt so entwickelt“. Stimmt im Großen und Ganzen – aber wenn ich darüber nachdenke, war es doch nicht so einfach und es gab in meiner Kindheit einen Auslöser dafür.

Als ich etwa 10 Jahre alt war, hat mein ältester Bruder Wellensittiche gezüchtet. Ich fand die Volieren und die umherschwebende, tschilpende Vogelschar natürlich interessant, aber für einen Jungen in dem Alter gab es natürlich 1000 Dinge, die noch spannender und wichtiger waren.

Das änderte sich, als mir mein Bruder ein kleines, flauschiges Vogelbaby zeigte. Der arme Wurm hatte nur ein Auge – ob durch eine Verletzung oder ob es sich um einen „Geburtsfehler“ handelte, konnte man nicht sagen. Das schloss ihn natürlich zwangsläufig von der Zucht aus – und leider auch als Liebhabertier, denn wer wollte zur damaligen Zeit schon ein behindertes Tier haben?

Mir ging das hilflose Wesen allerdings nicht mehr aus dem Kopf. Die Vorstellung, dass es – wie mein Bruder es formuliert hat – „entsorgt“ werden muss, fand ich einfach nur schrecklich und traurig. Also begann ich meine Eltern und meinen Bruder zu bereden, dass ich unbedingt den Kleinen als Haustier haben muss. Ein Zehn-jähriger kann sehr hartnäckig und nervend seines dauerte nicht ganz lange und ich bekam meinen Willen. Oder vielmehr einen Käfig mit der notwendigen Grundausstattung und den einäugigen Hansi.

Fragen Sie mich bloß nicht, wie ich auf diesen Namen kam – 2013 hätte er natürlich einen möglichst coolen, exotischen Namen bekommen. In den siebziger Jahren des letzten Jahrtausends wurde es eben ganz schlicht ein Hansi.....

Der Wellensittich wurde sehr schnell zahm und extrem zutraulich. Nicht nur, weil ich mich sehr viel mit ihm beschäftigt habe, der Hauptgrund war wohl, dass ich ihn alleine gehalten habe und ihm ein Partner oder eine Partnerin gefehlt hat. Aber damals wusste ich es leider einfach nicht besser.

Hansi war immer in meiner Nähe, ganz

MEIN KLEINER, GRÜNER UND EINÄUGIGER FREUND



egal, was ich gerade angestellt habe. Beim Hausaufgaben machen hat er meine Schulhefte mit kleinen „Hinterlassenschaften“ verziert oder einfach den Rand der Blätter mit einem schönen gezackten Muster versehen. Dasselbe hat er auch mit den Tapeten über der Gardinenstange gemacht, was meine Eltern natürlich nicht ganz so toll fanden wie mein kleiner grüner Freund und ich. Aber die Vorhaltungen hielten sich in Grenzen, da der kleine lustige Bursche auch sie verzaubert hat. Deswegen durfte er auch mit uns in Urlaub fahren und die Vorzüge eines Campingurlaubes im Wohnwagen kennenlernen.

Bei einem dieser Campingurlaube wollte er dann auch die große weite Welt kennenlernen und hat mir damals die schlimmsten Stunden meines bisherigen Lebens beschert. In einem nachtsamen Augenblick war er meiner Mutter entwischt und in den Baumwipfeln verschwunden. Das musste irgendwann einfach passieren, denn Freiflug war ja eigentlich etwas ganz normales bei uns – allerdings in der Wohnung und nicht gerade in der freien Natur. Ich habe ihn den ganzen Tag verzweifelt gesucht und bin „Hansi“ rufend und Tschilp-Laute

nachahmend durch die Gegend gewandert. Irgendwann hat mein Freund mir dann aus einem Baum geantwortet. Er kam angefliegen, hat sich auf meinen Finger gesetzt, den Kopf schief gehalten und mich mit seinem einen Auge angeschaut.

Es war bestimmt ein sehr skurriler Anblick wie der kleine Junge mit tränenverschmiertem Gesicht, aber lachend, mit seinem Vogel auf dem Finger den ganzen weiten Weg zurückgelaufen ist.

Mir hat der kleine liebe Sittich eines schon sehr früh beigebracht: Auch ein behindertes Tier hat ein Recht auf Leben und kann im Rahmen seiner Möglichkeiten ein glückliches und langes Leben haben. Jedes Leben ist gleich viel wert und man darf keine Unterschiede machen.

Wenn ich darüber nachdenke, wie vielen Tieren in Not ich bereits geholfen habe und noch helfe, dann kann man eines ganz sicher behaupten – auch ein kleiner einäugiger Wellensittich kann viel bewirken. So einen Freund vergisst man nicht und denkt immer wieder mal an ihn – auch nach fast 40 Jahren. (Klaus Albers)

EINES TAGES VIELLEICHT...

Durch das geöffnete Fenster strömt morgendliche Sommerkühle. Die ersten Vögel zwitschern munter. Wie jeden Samstag springe ich frühmorgens aus dem Bett – beinahe fröhlich. Denn heute besuche ich mein Finchen.

Etwa eine halbe Stunde später bin ich an meinem Ziel angekommen, nicht ohne vorher aus dem Garten meiner Mutter eine Rose abgeschnitten zu haben. Dieses Ritual dauert ein kleines Weilchen, denn es soll die schönste Rose sein. Gut duftend und nur fast aufgeblüht – schließlich muss sie bis zum nächsten Samstag ohne Wasser schön aussehen, wenn sie auf dem Grab von meinem Finchen liegt.

Ungefähr zehn Jahre zuvor wurde unsere Familie – ganz klassisch – Vater, Mutter, Kind, durch eine vierbeinige, zehn Wochen junge Dame ergänzt: Schäferhund-Mischlingshündin Finchen zog ein.

Noch heute kann ich diesen einmaligen Geruch wahrnehmen, den wohl nur Welpen an sich haben. Nicht zu vergessen dieser rosige, felllose Bauch, besprenkelt mit schwarzen Hautflecken. Man konnte sie einfach nur lieben.

Unsere Fini wuchs zu einem schlaksigen, zu allem Schabernack aufgelegten Hundemädchen heran, das im Laufe ihres Lebens viele Spuren hinterließ. Finchen fraß Schuhe, antike Stuhlbeine, riss mit ihren Vorderzähnen die Tapete von den Wänden und buddelte in schöner Regelmäßigkeit Nachbars Rosen aus den penibel angelegten Beeten. Unsere Fliederbüsche im Garten mussten ebenfalls dran glauben. Fini schälte ihnen mit Vorliebe die Rinde von den Stämmen. Nach nur einem Jahr befand sich unser Garten in einem erbärmlichen Zustand. Keine Blumen, keine Büsche wuchsen in ihm. Lediglich der Rasen überlebte – eingezäunt von angenagten Zaunlatten. Und trotzdem war es für mich ein wunderschöner Garten.

Denn wenn Fini über die rasenähnliche Fläche sprang, erhellte sich meine Seele und ließ die trostlose Grünanlage als ein perfektes Prachtgrundstück erscheinen.

Ein Jahr ist es nun her. Ein Jahr Schmerz, Trauer, Wut auf den Tierarzt, Ärger auf alle, die meine extreme Liebe zu Fini nicht geteilt haben. Mitleid derer, dich mich kopfschüttelnd betrachten, während ich von dem allwöchentlichen Besuch am Grab meines Hundemädchens berichte. Aber auch Verständnis.

Nach dem Tod von Finchen erschien ein kurzer Beitrag darüber in einer Hundezitung. Ich stellte hier unter anderem die Frage in den Raum, was wohl mit einer Hundeseele geschähe, wenn das Band zwischen Mensch und Tier so stark gewesen sei. Daraufhin meldete sich ein netter Herr aus Berlin, der mir seinen Trost zuteil lassen werden wollte. Er berichtete mir von dem Tod seiner Hündin und deren Zeichen, die sie noch nach Jahren ihres Todes gesetzt habe. Sehr glaubwürdig übrigens und fast unheimlich. Ich lauschte seinen Berichten und am Ende des Gesprächs weinten wir beide.

Heinz Rühmann sagte einmal: „Sicher kann man ohne Hund leben, aber es lohnt sich nicht!“ Wie wahr!

Noch können weder mein Sohn noch ich uns vorstellen, einem neuen Hund Liebe zu schenken.

*Aber wer weiß ?
Eines Tages vielleicht.....*

Danke Fini für die schöne Zeit mit dir !

Und verzeih' mir.

Bettina Meyer

Ist das Schicksal im Spiel, braucht man niemanden und nichts zu suchen, sondern wird gefunden.

Christa Schyboll





4) ERICH, männlich, 5 Jahre alt, 53 cm groß
Crotal: 32656, Auslauf 11/35

Erich wurde auf brutale Art und Weise von den städtischen Hundefängern der Stadt Pitesti im Frühjahr 2016 eingefangen und in der Tötungsstation mit zwölf weiteren Leidensgenossen in einen winzigen Zwinger gesperrt. Hier litten sie über 14 Tage lang an Hunger und Durst, bis wir sie übernehmen konnten. Der Rüde hat ein freundliches Wesen und sehnt sich nach einem Zuhause.



5) ELIOS, männlich, 7 Jahre alt, 50 cm groß
Crotal: 18245, Auslauf 10/35

Elios wurde lange Zeit von Anwohnern eines großen Blockhauses in Pitesti versorgt und vor dem Zugriff der städtischen Hundefänger geschützt. Im Frühjahr 2016 rief eine Anwohnerin bei unserem Mitarbeiter Marian Nita an und bat um Hilfe. Offensichtlich habe Elios sich verletzt, denn sie konnte etliche offene Wunden an ihm sehen. Marian machte sich kurz darauf auf den Weg und fand Elios mit vielen, bösen Schnittverletzungen vor. Vermutlich wurde der Rüde Opfer eines brutalen Tierquälers. Seine Schnittverletzungen wurden in unserer Tierarztpraxis desinfiziert und genäht. Elios erholte sich glücklicherweise schnell auf unserer neuen Krankenstation, zeigt sich anderen Hunden gegenüber verträglich und freut sich über den Kontakt zum Menschen.



6) BOLECK, männlich, 17 Jahre alt, 55 cm groß
Crotal: 27842, Auslauf 5/16

Boleck lebt schon seit 2015 in unserer Smeura. Der ältere Rüde fühlt sich in einer ruhigeren Umgebung wesentlich wohler und hat seine Unterkunft zusammen mit anderen Senioren in einem Auslauf am Waldrand. Boleck hat wenig Interesse an anderen Hunden, ist uns Menschen gegenüber freundlich und sehr anhänglich. Wir wünschen uns für ihn von Herzen ein liebevolles Zuhause für seinen letzten Lebensabschnitt.



7) JANOSCH, männlich, 3 Jahre alt, 57 cm groß
Crotal: 33669, Auslauf 18/7

Während einer Kastrationsaktion in Bradu wurde Janosch uns von seinem Besitzer mit den Worten übergeben: „Hier, Ihr könnt ihn haben, mir nützt er nichts mehr! Nehmt Ihr ihn nicht, setz ich ihn aus!! Durch diese Aussage sorgte er für Unverständnis bei den Besitzern, die uns zeitgleich ihre Hunde zur kostenlosen Kastration gebracht hatten. Ionut Stan und Marian Tolos, die die Adressen der Besitzer wegen der Rückgabe ihrer Hunde am nächsten Tag notierten, nahmen diesen Vorfall zum Anlass, an das Verantwortungsbewusstsein aller Tierbesitzer zu appellieren und darauf hinzuweisen, dass eben dieser nicht kastrierte Hund – wäre er denn ausgesetzt worden – wiederum für viele ungewollte Nachkommen gesorgt hätte. Janosch wurde selbstverständlich von uns mitgenommen, ist nun kastriert und ist ein sehr freundlicher und aufgeschlossener Rüde.



8) AMY, weiblich, 4 Jahre alt, 40 cm groß
Crotal: 33670, Auslauf 4/20

Amy wurde 2016 in der Ortschaft Braneti ausgesetzt! Eine Augenzeugin hatte beobachtet, wie ein kleinerer Lieferwagen an der Hauptstraße anhielt, der Fahrer im Heck des Lieferwagens verschwand und Amy mit einem brutalen Griff in den Nacken aus dem Fahrzeug warf... Die Dame verständigte unsere Mitarbeiter, die sich sogleich um Amy kümmerten. Ionut Stan gelang es nach einiger Zeit – für Amy und ihn nicht ungefährlich auf der stark befahrenen Hauptstraße –, die kleine Hündin einzufangen. Amy ist eine aufgeschlossene Hündin, die sich mit anderen Hunden verträglich zeigt. Sie mag es – verständlicherweise – nicht, am Nacken angefasst zu werden, lässt sich aber von ihrem Tierpfleger problemlos Halsband und Leine anlegen.



9) GLORIA, weiblich, 11 Jahre alt, 45 cm groß
Crotal: 27380, Auslauf 12/21

Gloria befindet sich seit 2012 in unserer Smeura. Die freundliche und aufgeschlossene Hündin, die mittlerweile ausgezeichnet an der Leine gehen kann, hatte bisher keine Chance auf ein Zuhause in Deutschland. Gloria zeigt sich trotz ihres etwas höheren Alters noch sehr verspielt, ist aufgeschlossen und verträglich mit Hunden ihrer Größe.



1) JOJO, weiblich, 7 Jahre alt, 50 cm groß
Crotal: 15302, Auslauf 3/8

Jojo stammt aus der städtischen Tötungsstation von Pitesti. Dort fristete die Hündin ein trauriges Dasein über 14 Tage lang bis zu ihrer Übernahme in unsere Smeura. Als Jojo in unserer Smeura ankam, schlief sie über mehrere Tage nahezu pausenlos. In der städtischen Tötungsstation waren ihre Tage von Angst, Hunger und Durst gezeichnet. Es dauerte eine gewisse Zeit, bis sie sich bei uns in der Krankenstation erholt hatte. Jojo ist eine ruhige und gemütliche Hündin, die sich mit Artgenossen verträglich zeigt und den Kontakt zu ruhigen Menschen sucht.



2) JINA, weiblich, 9 Jahre alt, 60 cm groß
Crotal: 33324, Auslauf 28/7

Jina wurde 2016 von ihrem Besitzer zur Kastration in unsere Smeura gebracht. Sie sollte am späten Nachmittag wieder abgeholt werden. Als sie am Abend immer noch in unserer Aufwachstation saß, war klar, dass Jina vergeblich auf ihren Besitzer wartete und sie blieb bei uns. Jina ist äußerst aufgeschlossen und freundlich sowohl zu Menschen als auch zu ihren Artgenossen.



3) EMMETT, männlich, 8 Jahre alt, 65 cm groß
Crotal: 30902, Auslauf 7/5

Emmett wurde von einem Mann bei uns abgegeben. Barsch äußerte er, dass er den verfilzten Köter sofort in die gegenüberliegende Tötungsstation fahren werde, wenn wir ihn nicht sogleich aus seinem Fahrzeug nehmen. Marian Tolos, einer unserer drei Tierärzthelfer, nahm Emmett aus dem Fahrzeug und brachte den un gepflegten und verfilzten Hund zunächst zur Untersuchung in unsere Tierarztpraxis. Emmett hatte dicke Filzplatten unter seinem Deckhaar und musste erst einmal von unserer Pflegerin Paula gebadet und gründlich ausgebürstet werden. Zum Vorschein kam ein wunderschöner stattlicher Rüde. Emmett ist ein sehr aufgeschlossener Hund, er liebt es, gebürstet zu werden und verträgt sich mit Artgenossen.





10) ROY, männlich, 8 Jahre alt, 57 cm groß
Crotal; 28856, Auslauf 7/9

Roy wurde 2015 aus der städtischen Tötungsstation von Mioveni – einem Ort des Grauens- von uns übernommen. Völlig verängstigt und traumatisiert kam der Rüde bei uns an. Unsere Mitarbeiterin Alina hatte Roy über mehrere Monate in den oberen Sozialisierungszimmern versorgt und ihm geholfen, wieder Vertrauen in die Menschen zu fassen. Mittlerweile ist Roy ein souveräner und ausgeglichener Rüde, der sich in Gesellschaft anderer Hunde wohlfühlt und Menschen freundlich begegnet.



13) JULI, weiblich, 5 Jahre alt, 55 cm groß
Crotal: 32671, Auslauf 19/4

Juli wurde im Sommer 2016 von den städtischen Hundefängern des Rathauses Pitesti unter brutalen Umständen eingefangen und in die städtische Tötungsstation verbracht. Gemeinsam mit vielen anderen Leidensgenossen fristete sie ein trauriges Dasein bis zu ihrer Übernahme in unsere Smeura. Mittlerweile ist Juli gechipt, geimpft und kastriert und wartet auf ein liebevolles Zuhause. Juli zeigt sich anderen Hunden gegenüber aufgeschlossen und ist freundlich.



16) RICO, männlich, 7 Jahre alt, 55 cm groß
Crotal: 33640, Auslauf 17/2

Rico wurde nach erfolgter kostenloser Kastration nicht mehr von seinem Besitzer abgeholt und er blieb bei uns in unserer Smeura! Rico ist ein sehr energiegeladener und verspielter Rüde, dem es noch an Erziehung fehlt. Mit anderen Hunden ist er sehr verträglich, ihm unbekannte Menschen werden zunächst aus Unsicherheit verbellt, zeigt sich jedoch niemals aggressiv.



11) RINY, weiblich, 1 Jahr alt, 40 cm groß
Crotal: 33962, Auslauf 27/14

Riny wurde von einem älteren Mann in unserer Smeura abgegeben. Der Mann äußerte, er habe Riny als Welpen von seinem Nachbarn bekommen, wollte sie eigentlich zum Wachhund ausbilden. Jetzt sei Riny wohl ausgewachsen und ihm einfach zu klein. Im Glauben, er sei in der städtischen Tötungsstation, fragte er unseren Marian Tolos, wie denn die Tötung nun vollzogen werde...! Völlig schockiert nahm Marian Riny an sich und verabschiedete den Mann mit den Worten: Gut, dass Riny nicht in der städtischen Tötungsstation gelandet ist, Sie sind hier in der Smeura! Hier werden keine Hunde getötet, sondern gerettet und geschützt! Mit verachtendem und gleichzeitig tieftraurigem Blick schob Marian den Mann durch die Ausgangstür!



14) MONIK, weiblich, 5 Jahre alt, 43 cm groß
Crotal: 33512, Auslauf 3/2

Monik wurde von unserem Hundefänger-Team im Stadtzentrum von Pitesti aufgrund eines Anrufes abgeholt. Mehreren Ladenbesitzern in der Einkaufspassage war sie ein Dorn im Auge und wir wurden aufgefordert, uns schnellstens um die Abholung zu kümmern, ansonsten würden sie die städtischen Hundefänger benachrichtigen. Monik ist mittlerweile gechipt, geimpft und kastriert. Sie ist freundlich zu Artgenossen und wünscht sich ein Zuhause bei Menschen, die ihr mit Liebe und Geduld begegnen.



12) SONNYA, weiblich, 2 Jahre alt, 30 cm groß
Crotal: 34149, Auslauf 24/4

Sonnya wurde mitten im Winter bei starkem Schneefall in Albota, einem Nachbarort von Pitesti ausgesetzt. Eine Dame beobachtete am Fenster, wie ein Wagen vor ihrem Haus anhielt und eine kleine Hündin über den Zaun warf. Die Dame aus Albota ist uns bekannt, in ihrer Obhut leben bereits drei Hunde, die sie vor dem Zugriff der städtischen Hundefänger geschützt hat und bei uns kastrieren ließ. Einen vierten Hund könne sie nicht aufnehmen und bat unseren Mitarbeiter Ionut Stan um Abholung. Ionut holte Sonnya ab und brachte sie in die Smeura. Sonnya saß neben Ionut im VW-Bus, als wäre sie niemals woanders gewesen.....



15) JIMMY, männlich, 4 Jahre alt, 56 cm groß
Crotal: 33797, Auslauf 17/8

Jimmy wurde eines Nachts am Eingangstor zu unserer Smeura angebunden und zurückgelassen. Durch lautes Jaulen und Gebell machte er unseren Nachtwächter Cosmin auf sich aufmerksam. Cosmin nahm Jimmy zunächst mit in sein kleines Büro und übergab ihn am frühen Morgen unseren Tierpflegern. Jimmy ist ein lebhafter, bewegungsfreudiger Rüde, der es liebt, mit seiner Tierpflegerin spazieren zu gehen.



17) ALMA, weiblich, 12 Jahre alt, 50 cm groß
Crotal: 12916, Auslauf 20/2

Alma wurde auf dem Autobahnzubringer Pitesti in Richtung Bukarest von einem Rettungswagenfahrer gesehen. Glücklicherweise verständigte der Fahrer – dem die Smeura bekannt war – sofort unseren Mitarbeiter Marian Nita, der sich sogleich auf den Weg machte und Alma somit vor einem möglichen Verkehrsunfall bewahren konnte. Alma zeigt sich in unserer Smeura freundlich und aufgeschlossen, mit anderen Hunden ist sie verträglich und sehr souverän.



20) AFFY, weiblich, 1 Jahr alt, 45 cm groß
Crotal: 34039, Auslauf 14/28

Als unsere junge Tierpflegerin Andreea eines Morgens auf dem Weg in die Smeura war, bemerkte sie, dass sie wohl offensichtlich von einem Hund „verfolgt“ wurde. blieb Andreea stehen, blieb auch Affy stehen! Unbeirrt setzte unsere Tierpflegerin ihren Weg fort und auch Affy lief weiterhin hinter ihr her. Wie selbstverständlich ging sie gemeinsam mit Andreea in die Smeura und..... blieb!

Affy ist gut sozialisiert und freut sich auf ein Zuhause in Deutschland.



18) ANGELICA, weiblich, 1 Jahr alt, 45 cm groß
Crotal: 33553, Auslauf 14/31

Im Januar 2017 beobachtete eine Schülerin über mehrere Tage eine junge Hündin an ihrem Haus, die offenbar sehr hungrig und auf Futtersuche war. Das junge Mädchen, das an einem unserer Schulprojekte teilnimmt und uns daher kennt, verständigte unsere Ana-Maria. Ana-Maria bat unseren Marian Nita, die junge Hündin in die Smeura zu holen. Angelica ist eine freundliche und gut sozialisierte Hündin, für die wir uns dringend ein liebevolles Zuhause wünschen!



21) DURACEL, männlich, 3 Jahre alt, 54 cm groß
Crotal: 34065, Auslauf 100/77

Duracel wurde von einem Tierquäler in Slatina malträtiert und verstümmelt, sowohl die Spitzen beider Ohren als auch die Rute wurden dem Rüden abgeschnitten. Eine Tierschützerin aus Slatina konnte den freundlichen Rüden befreien, indem sie ihn loskaufte und brachte ihn in die Smeura. Duracel ist ein ausgesprochenes Energiebündel und trotz seiner schlechten Erfahrungen mit seinem Vorbesitzer dem Menschen zugewandt. Mit anderen Hunden zeigt er sich verträglich und verspielt.



19) CATALINA, weiblich, 8 Jahre alt, 35 cm groß
Crotal: 24616, Auslauf 23/5

Catalina wurde von einer älteren Dame unter Tränen in unserer Smeura abgegeben, die Dame äußerte, dass sie die Hündin nicht mehr behalten könne, denn sie müsse nun in die Stadt in eine kleine Wohnung umziehen, ihr Sohn habe das Haus und den Hof verkauft.... Wir versprachen der traurigen Frau einen guten und liebevollen Platz für ihre Catalina zu finden, die die vergangenen 8 Jahre bei ihr leben durfte... Catalina ist eine ausgesprochen freundliche und gut sozialisierte Hündin mit wundervollen Charaktereigenschaften.



22) COSIL, männlich, 6 Jahre alt, 48 cm groß
Crotal: 26316, Auslauf 7/13

Cosil stammt aus der städtischen Tötungsstation des Rathauses von Pitesti. Nachdem der Rüde von den städtischen Hundefängern brutal eingefangen wurde, musste er ein trauriges Dasein über 14 Tage lang in der städtischen Tötungsstation fristen und war mit vielen anderen Hunden eingepfercht auf engstem Raum. Cosil wurde mit 45 weiteren Hunden im Frühjahr 2016 zu uns in die Smeura übernommen. Der Rüde ist freundlich und aufgeschlossen gegenüber Menschen und Artgenossen.





IHRE FÜTTERPATENSCHAFT HILFT
UNSEREN HUNDEN ZU ÜBERLEBEN!



23) BIM, männlich, 5 Jahre alt, 50 cm groß
Crotal: 33094, Auslauf 12/16

Bim wurde in einem erbärmlichen und sehr schlechten Zustand im Herbst 2016 in unserer Smeura abgegeben. In einem großen, verschlossenen Karton hatte sein Besitzer ihn im Kofferraum seines Fahrzeuges zu uns transportiert. Kaltschnäuzig meinte er: „Der Köter muss eingeschläfert werden, die Zähne stehen über, auf dem linken Auge sieht er nichts und sein Hab und Gut würde er auch nicht beschützen!“ Bim wurde in unserer Smeura aufgenommen und unsere Tierärzte stellten eine Erblindung des linken Auges fest! Bim kommt mit seiner Beeinträchtigung gut zurecht und zeigt sich ausgesprochen freundlich und aufgeschlossen gegenüber Menschen und Artgenossen!



26) LASSIE, weiblich, 4 Jahre alt, 50 cm groß
Crotal: 33681, Auslauf 17/1

Unsere Mitarbeiter fanden Lassie im Herbst 2016 völlig abgemagert an der Hauptstraße von Mo-soaia. Sie lockten die Hündin mit Futter näher zu sich heran, aber, obwohl sie bestimmt schon über viele Tage nichts gefressen hatte, nahm sie das ihr angebotene Futter nicht an. Sie fuhren mit ihr in die Smeura und bei der tierärztlichen Aufnahmeuntersuchung stellte Dr. Stamate eine große Wunde in der Mundhöhle fest, die unter Narkose genäht werden musste.

Mittlerweile ist Lassies Wunde verheilt, sie ist gechipt, geimpft, kastriert und wünscht sich ein liebevolles Zuhause. Die Hündin ist ausgesprochen freundlich zum Menschen und ist mit anderen Hunden verträglich.



24) BOBY, männlich, 4 Jahre alt, 50 cm groß
Crotal: 33205, Auslauf 12/14

Boby wurde unter Tränen von einem Rentner in unserer Smeura abgegeben. Der ältere Herr ließ sich und Bobby von einem Taxi in die Smeura fahren und äußerte, dass er Bobby aufgrund seines eigenen gebrechlichen Zustandes nicht mehr behalten könne. Bobby verstand die Welt nicht mehr, als der ältere Mann die Smeura mit dem Taxi wieder verlieb...! Der Rüde ist besonders freundlich, gut sozialisiert und verträglich mit anderen Hunden.



27) TARA, männlich, 4 Jahre alt, 60 cm groß
Crotal: 33898, Auslauf 22/1

Tara hielt sich längere Zeit schon im Hinterhof einer Spielothek in Pitesti auf. Eine Angestellte verständigte uns, denn sie wusste, dass die städtischen Hundefänger hier oftmals Pause machen! Der Rüde wurde noch am gleichen Tage von uns abgeholt und in die sichere Smeura gebracht. Tara zeigte sich anfangs ängstlich und zurückhaltend, hat aber mittlerweile zu seiner Pflegerin Roxana Vertrauen gefasst und zeigt sich auch fremden Menschen gegenüber zunehmend souveräner. Mit Artgenossen ist er verträglich.



25) ARIEL, weiblich, 5 Jahre alt, 55 cm groß
Crotal: 33825, Auslauf 17/1

Ariel wurde mit einem engen Kettenhalsband und einer abgerissenen Kette zwischen den Wohnblocks von Pitesti von unseren Mitarbeitern aufgefunden. Bei näherem Hinsehen konnten sie erkennen, dass das Kettenhalsband bereits eingewachsen war. In unserer Tierarztpraxis befreiten unsere Tierärzte Ariel unter Narkose von den eingewachsenen Kettengliedern. Ariel ist eine sehr aufmerksame und freundliche Hündin, die den Kontakt zu anderen Hunden sucht, Menschen gegenüber ist sie anfangs eher verhalten und benötigt ein wenig Zeit, um Vertrauen zu fassen.



28) GRIVEI, männlich, 6 Jahre alt, 48 cm groß
Crotal: 33673, Auslauf 33673

Grivei lebte Zeit seines Lebens bei tierfreundlichen Menschen inmitten eines großen Wohnblockhauses in Pitesti. Eines Tages im Herbst 2016 wurde der freundliche und gemütliche Rüde heimtückisch von den städtischen Hundefängern aufgegriffen und in die städtische Tötungsstation des Rathauses Pitesti verbracht. Drei der Anwohner des Wohnblockhauses versuchten Grivei vorzeitig aus der Tötungsstation zu adoptieren – doch die Leitung lehnte jedes Mal grundlos ab! Grivei fristete ein trauriges Dasein über 14 Tage lang in der städtischen Tötungsstation bis zu seiner Übernahme in unsere Smeura. Gemeinsam mit den Anwohnern beschlossen wir, dass Grivei nicht mehr zurück in seine gewohnte Umgebung solle, denn die städtischen Hundefänger würden ihn sofort töten, sollten sie ihn ein zweites Mal auf der Straße bzw. zwischen den Wohnblocks entdecken! Grivei ist ein freundlicher Rüde, der sich aufgeschlossen und gut sozialisiert zeigt!



29) KARL, männlich, 1 Jahr alt, 45 cm groß, Crotal: 34202, Auslauf 24/4

Karl saß eines Morgens im Februar 2017 vor den Toren unserer Smeura! Problemlos ließ sich der überaus freundliche Rüde von unserem Tierpfleger Costica Bulf aufnehmen und auf dem Arm bis in die Smeura tragen! Karl ist ein ganz besonders gut sozialisierter und aufgeschlossener Rüde mit den allerbesten Charaktereigenschaften. Mit anderen Hunden zeigt sich Karl verträglich und verspielt.



32) WU, weiblich, 1 Jahr alt, 48 cm groß, Crotal: 33864, Auslauf 33/7

Im Dezember 2016 fand unser Notfallteam den kleinen Welpen mutterlos, unterkühlt und abgemagert auf einer verlassenem Landstraße. Die Kleine wurde in unserer Krankenstation unter Rotlichtlampen und Infusionen aufgepäppelt und liebevoll von unserer Tierpflegerin Pia aufgezogen. Mittlerweile ist Wu gechipt, geimpft, kastriert und auf der Suche nach einem liebevollen Zuhause bei geduldigen Menschen, die ihr Liebe und Erziehung geben können.



30) BROUK, weiblich, 5 Jahre alt, 53 cm groß, Crotal: 32670, Auslauf 19/4

Brouk wurde nach erfolgter Kastration – wie so oft – nicht mehr von seinem Besitzer abgeholt! Wir müssen immer wieder erleben, dass die Besitzer bewusst beim Ausfüllen des Aufnahmebogens falsche Angaben über ihre Anschrift und Telefonnummer machen...! Brouk ist seit November 2016 in unserer Smeura und präsentiert sich bei uns von ihrer besten Seite. Die freundliche und sanfte Hündin ist mit Artgenossen sehr verträglich und zeigt sich Menschen gegenüber aufgeschlossen und zugewandt.



33) COSMO, männlich, 8 Jahre alt, 61 cm groß, Crotal: 33481, Auslauf 25/15

Cosmo ist einer der vielen Hunde, die nach ihrer Kastration in unserer Smeura von ihrem Besitzer nicht mehr abgeholt wurden. Der stattliche Rüde zeigt sich total freundlich, aufgeschlossen und läuft an der Leine, als wäre er niemals ohne unterwegs gewesen! Mit anderen Hunden zeigt sich Cosmo sehr verträglich. Alles in allem ein unkomplizierter Rüde, unverständlich für uns, warum er nicht mehr von seinem Besitzer abgeholt wurde.

35) DORY, weiblich, 2 Jahre alt, 42 cm groß, Crotal: 34133, Auslauf 100/70

Dory wurde in Leordeni, einem kleinen Ort im Landkreis Arges, von einem Fahrzeug angefahren! Eine Passantin, die den Unfall sah, verständigte sofort über die Notfallnummer unsere Mitarbeiter in der Smeura. Unsere Tierärzte stellten einen mehrfachen Trümmerbruch des hinteren rechten Beines fest, welcher mit einer Platte stabilisiert werden musste. Nach mehreren Wochen auf unserer Krankenstation, hat sich Dory gut von dem schweren Eingriff erholt und ist wieder mobil. Die Platte ist zwischenzeitlich entfernt worden und optisch erinnert nichts mehr an ihren Unfall. Trotzdem sollte Dory nicht mit langen Spaziergängen oder Hundesport überfordert werden. Dory zeigt sich sehr freundlich und aufgeschlossen, sie ist verträglich mit anderen Hunden.



31) BIANCA, weiblich, 2 Jahre alt, 57 cm groß, Crotal: 32183, Auslauf 11/35

Bianca stammt aus der städtischen Tötungsstation des Rathauses von Pitesti. Dort wurde sie in einem viel zu kleinen Zwinger mit vielen anderen Hunden gehalten. Es kam zu einem schlimmen Beißvorfall und Bianca wurde an der rechten hinteren Körperseite schwer verletzt. Die Leitung der städtischen Tötungsstation ließ uns Bianca nicht vor Ablauf der 14 Tagesfrist zu uns in die Smeura übernehmen. Dadurch infizierte sich die Wunde heftig und musste über längere Zeit antibiotisch behandelt werden. Die Hündin erholte sich auf unserer Krankenstation, ihre Wunde ist verheilt, zurück blieb eine große sichtbare Narbe! Trotz allem ist Bianca verträglich mit anderen Hunden und aufgeschlossen und freundlich gegenüber Menschen.



34) DICKI, männlich, 1 Jahr alt, 47 cm groß, Crotal: 34038, Auslauf 14/18

Dicki wurde im Spätherbst 2016 mutterlos, einsam und verlassen am Straßenrand von Mosoaia, dem benachbarten Dorf unserer Smeura von einem Taxifahrer aufgefunden und zu uns in die Smeura gebracht. Um das Leben des kleinen Welpen stand es sehr kritisch. Dicki musste intensiv rund um die Uhr versorgt werden. Der junge Rüde ist sehr verspielt, gut sozialisiert, muss aber noch mit Geduld und Liebe erzogen werden. Mit Artgenossen ist er verträglich.



36) DEKA, weiblich, 5 Jahre alt, 53 cm groß, Crotal: 33138, Auslauf 31/6

Deka wurde von einem Rentner aus Curtea de Arges bei uns abgegeben. Der ältere Herr äußerte, seine Hündin sei erblindet und da sein Grundstück nicht eingezäunt ist, könne er sie nicht länger behalten. Die Hündin ins Haus zu nehmen, käme für ihn nicht in Frage, er habe noch nie Hunde im Haus gehalten und will es auch nicht. Der Grund für Deka's Erblindung ist unseren Tierärzten nicht erklärbar, und es wäre wichtig, Deka in Deutschland einem Spezialisten vorzustellen. Für die freundliche und aufgeschlossene Hündin, die an anderen Hunden wenig Interesse zeigt, wünschen wir uns dringend einen liebevollen Aufnahmeplatz.



39) FATTY, weiblich, 11 Jahre alt, 50 cm groß, Crotal: 27624, Auslauf 1/7

Fatty wurde nach erfolgter kostenloser Kastration in unserer Smeura nicht mehr wieder von ihrem Besitzer abgeholt. Fatty ist eine bildschöne und sehr elegante Hündin, die sich mit anderen Hunden verträglich und den Kontakt zum Menschen sucht. Für die ältere Hündin wünschen wir uns dringend ein liebevolles Zuhause.



37) ELMO, männlich, 15 Jahre alt, 55 cm groß, Crotal: 19257, Auslauf 1/6

Elmo wurde von einem sehr arroganten und überheblichen, jungen Mann bei uns abgegeben. Elmo sei der Hund seines Großvaters, der Großvater ist verstorben und nun wüsste er nicht, was er mit dem Hund machen solle. Auf keinen Fall könne er ihn behalten. Die Tötungsstation von gegenüber sei nicht besetzt und ihn im Wald auszusetzen, will er nicht, weil der Boden so nass und schlammig sei und er sein Auto nicht verdrecken wolle! Er forderte sogar unsere Mitarbeiter auf, ihm ein Handtuch zu bringen, um den hochgespritzten Dreck von seinem Wagen zu wischen...! Marian Tolos nahm Elmo an sich, brachte ihn in unsere Tierarztpraxis, kehrte um, öffnete dem Flegel die Tür seines Fahrzeuges, schob ihn wortlos ins Auto und gab ihm unmissverständlich zu verstehen, zügig die Smeura zu verlassen! Elmo zeigt sich freundlich, ruhig und ist mit anderen Hunden verträglich!



38) ELLA, weiblich, 2 Jahre alt, 55 cm groß, Crotal: 30996, Auslauf 1/6

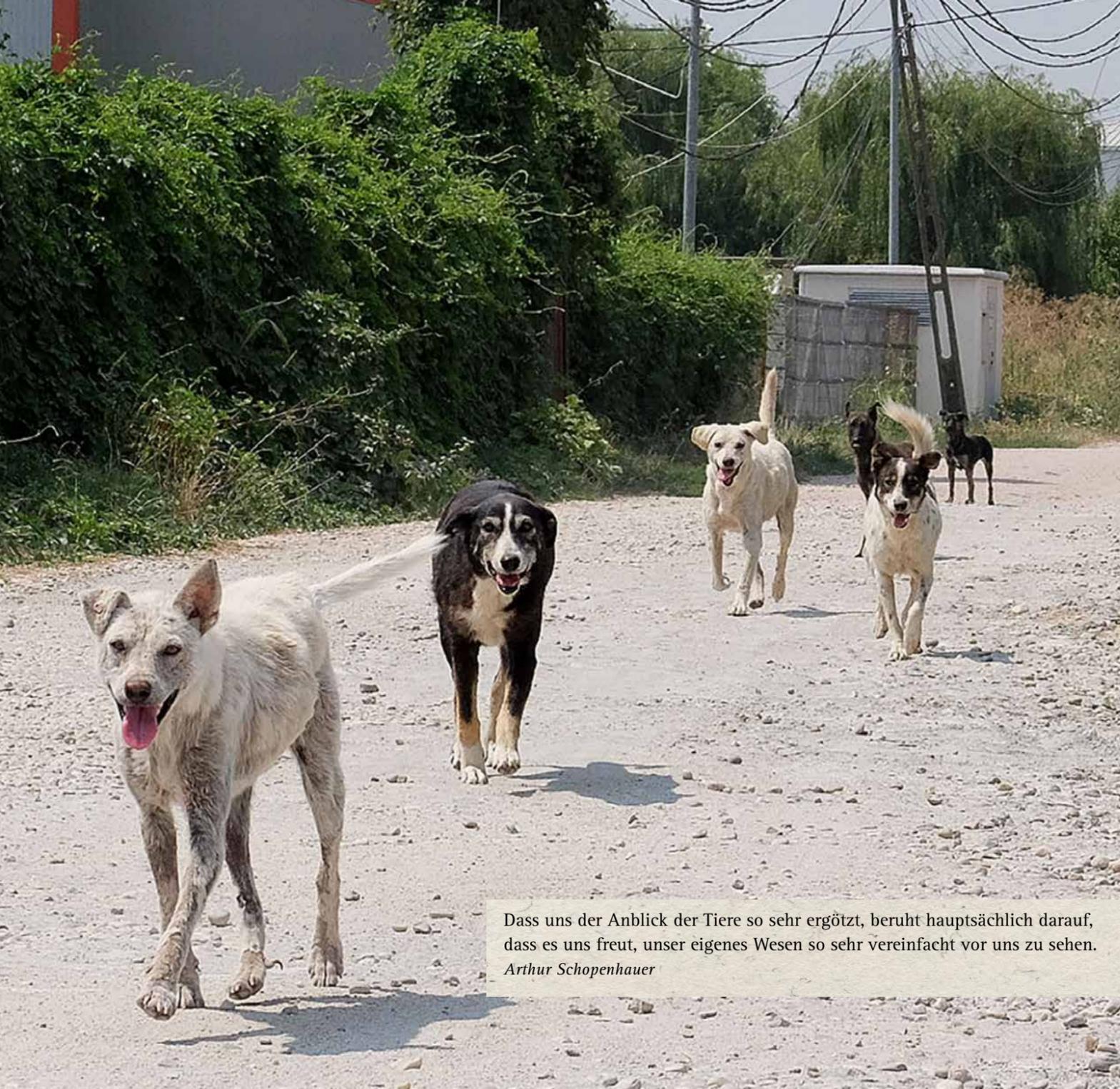
Ella stammt aus der grauvollen Tötungsstation in Mioveni. Sie und 16 weitere Hunde, die dort über 14 Tage lang nahezu ohne Nahrung und Trinkwasser dahingevegetieren mussten, holten wir zu uns in die Smeura. Ella war in einem besonders schlechten Zustand und musste einige Wochen auf unserer Krankenstation verbringen. Die Hündin ist sehr aufgeschlossen und verträglich mit Artgenossen.



40) FIDO, männlich, 15 Jahre alt, 47 cm groß, Crotal: 25842, Auslauf 1/5

Eine Anwohnerin aus Mosoaia, dem Nachbardorf unserer Smeura, rief bei uns an und bat um Hilfe. Ihr Nachbar würde auf seinen Hund mit einer Schaufel einschlagen und sie habe Angst, er würde ihn umbringen. Marian Nita und Ionut Stan fuhren sofort ins 5 Kilometer entfernte Dorf und konnten Fido aus den Fängen des brutalen und völlig betrunkenen Mannes befreien! Bei der Untersuchung in unserer Smeura mussten unsere Tierärzte heftige Prellungen und Hämatome feststellen! Ana Maria erstattete bei der ortsansässigen Polizei Anzeige gegen den Tierquäler. Vermutlich hat der ältere Rüde schon viele Jahre unter dem Jähzorn und der Alkoholsucht seines Besitzers gelitten und wir hoffen, dass er nun endlich seiner gerechten Strafe zugeführt wird. Fido ist verständlicherweise zunächst zurückhaltend gegenüber Menschen und benötigt etwas Zeit, um Vertrauen zu fassen. Artgenossen gegenüber ist er verträglich.





Dass uns der Anblick der Tiere so sehr ergötzt, beruht hauptsächlich darauf, dass es uns freut, unser eigenes Wesen so sehr vereinfacht vor uns zu sehen.
Arthur Schopenhauer

WICHTIGE HINWEISE:

Wenn Sie unsere vielen Tieren durch Ihre Spende unterstützen, bitten wir herzlich, uns Ihre Anschrift im Verwendungszweck der Überweisung mitzuteilen. Nur so können wir Ihnen eine Zuwendungsbestätigung als auch unser Heft: „Das Kleine Licht“ (erscheint 2 x jährlich) zukommen lassen.

Auch erleichtert es uns, Ihre Spende bei eventuellen Namensgleichheiten im Vor- und Familiennamen korrekt zuzuordnen.

Bitte benachrichtigen Sie uns auch, wenn Sie umgezogen sind oder wenn sich Ihre Bankverbindung ändert, sofern Sie uns eine

Einzugsermächtigung über eine Futterpatenschaft erteilt haben.

Eine Rücklastschrift kostet uns jedes Mal eine Bankgebühr in Höhe von 3,00 Euro, die wir verständlicherweise lieber unseren Tieren zu Gute kommen lassen möchten.

FRIDAY



41) FRIDAY, männlich, 1 Jahr alt, 45 cm groß Crotal: 34365, Auslauf 100/47

Friday wurde am Freitag, den 17. März 2017 von unserer Mitarbeiterin Valentina an der Bushaltestelle Craiovei in Pitesti aufgefunden. Valentina war auf dem Weg nach Bukarest, um Freunde zu besuchen und fand den völlig ausgehungerten und zudem verletzten, jungen Rüden auf der Suche nach etwas Essbarem an der Bushaltestelle. Sie zögerte nicht lange und kaufte im gegenüberliegenden Supermarkt etwas Futter für ihn und verständigte ihren Kollegen Marian Nita, der sogleich kam und Friday zu uns in die Smeura brachte. Seine offenen Wunden an Hals und Beinen wurden von unserem Tierarzt versorgt, er bekam über mehrere Tage Infusionen und Aufbaunahrung.

Friday verbrachte fast vier Wochen auf unserer Krankenstation, bevor er kastriert, gechipt und geimpft werden konnte. Der Rüde ist aufgeschlossen und freundlich, er sucht den Kontakt zum Menschen und liebt es, mit seiner Pflegerin spazieren zu gehen.



BANKVERBINDUNG FÜR UNSERE SPENDER UND FÖRDERER

Förderverein Tierhilfe Hoffnung e.V.
www.Tierhilfe-Hoffnung.de
kontakt@tierhilfe-hoffnung.de

Aus der Schweiz:

Banca Popolare di Sondrio Basel
IBAN: CH81 0825 20171110 C000 C
BIC: POSOCH22
Postscheck-Konto: 69-10314-2

EU und Deutschland :

Spendenkonto: Kreissparkasse Tübingen
IBAN: DE47 6415 0020 0002 4804 60
BIC: SOLADES1TUB



42) FONS, männlich, 10 Jahre alt, 50 cm groß
Crotal: 19382, Auslauf 10/30

Fons war in einem erbärmlichen Zustand, als er im Herbst 2016 zu uns in die Smeura kam. Der ältere Rüde verbrachte sein bisheriges Leben an einer Tankstelle in Pitești. Hier wurde er von dem Tankstellenpächter und von einigen Kunden mit Essbarem versorgt, seinen Schlafplatz hatte er zwischen den Zapfsäulen. Als sich jedoch immer mehr Kunden über seine Anwesenheit beschwerten und sich belästigt fühlten, bat uns der Pächter um Abholung. Fons musste so manches Bad und mehrfaches Bürsten über sich ergehen lassen, da sein Fell durch und durch mit Motorenöl total verschmutzt war. Und das schwarze Struppelchen entpuppte sich als blonder, lockiger hübscher Rüde. Fons zeigt sich Menschen gegenüber freundlich und aufgeschlossen, mit anderen Hunden ist er sehr verträglich.



43) DINO, männlich, 7 Jahre alt, 50 cm groß
Crotal: 33623, Auslauf 32/17

Dino lebte Zeit seines Lebens im Hinterhof einer Spedition. Dort wurde er von den LKW Fahrern versorgt, die ihre LKWs über Nacht und an den Wochenenden abstellten. Eines Tages war Dino verschwunden! Als er nach einigen Tagen immer noch nicht wieder aufgetaucht war, erkundigte sich einer der Mitarbeiter bei uns in der Hoffnung, Dino sei eventuell in der Smeura abgegeben worden. Der Rüde befand sich nicht bei uns. Aber Ana-Maria ahnte Schlimmes, was sich schrecklicherweise auch bestätigte! Eingefangen von den städtischen Hundefängern, saß Dino in der Tötungsstation Pitești. Nach seiner Übernahme zu uns in die Smeura, benachrichtigten wir den Mitarbeiter der Spedition, der uns nun allerdings bat, für Dino einen guten Platz in Deutschland zu suchen. Dino zeigt sich freundlich – besonders Männern gegenüber –, an anderen Hunden ist er wenig interessiert.



44) MAX, männlich, 3 Jahre alt, 60 cm groß
Crotal: 34066, Auslauf 17/17

Max wurde im Januar 2017 bei heftigem Schneefall und eisiger Kälte in Mosoaia, dem Nachbardorf unserer Smeura – vermutlich ausgesetzt – aufgefunden. Unser Mitarbeiter Marian Nita war auf dem Weg dorthin, um einige Hunde zur Kastration abzuholen, als ihm der Rüde auffiel. Desorientiert und zitternd vor Kälte lief Max umher, ließ sich aber von Marian sogleich aufnehmen. Max war verletzt – er hatte tiefe Einschnitte am Hals und an den Beinen. Unsere Tierärzte vermuteten, dass der arme Rüde mit Drahtschlingen malträtiert wurde. Trotz allem, was Max widerfahren sein mag, ist er ein aufgeschlossener, aufmerksamer und freundlicher Rüde, der sich mit anderen Hunden verträglich zeigt.



46) FRANKY, männlich, 9 Jahre alt, 22 cm groß
Crotal: 34024, Auslauf 100/44

Franky wurde von seiner Besitzerin in unserer Smeura abgegeben. Da er völlig erblindet sei, wolle sie ihn nicht mehr behalten. Unsere Tierärzte mussten das linke Auge aufgrund eines schmerzhaften Glaukoms entfernen. Franky ist ein freundlicher kleiner Hund, der trotz seiner 9 Jahre noch verspielt ist und sich Menschen gegenüber aufgeschlossen zeigt.



47) GHITA, weiblich, 5 Jahre alt, 30 cm groß
Crotal: 34088, Auslauf 100/45

Ghita wurde, schwer verletzt durch einen Verkehrsunfall im Stadtteil Negru Voda in Pitești von unseren beiden Mitarbeitern Marian Nita und Ionut Stan am Straßenrand liegend aufgefunden. Ghitas linkes Vorderbein musste aufgrund einer massiven Infektion entfernt werden, da sich bereits eine heftige Nekrose gebildet hatte.

Ghita hat sich nach der mehrstündigen Operation in unserer Krankenstation gut von ihrem schlimmen Unfall erholen können und kommt mit ihrer Beeinträchtigung mittlerweile gut zurecht. Ghita ist eine sehr freundliche und aufgeschlossene Hündin, die sich mit anderen Hunden verträglich zeigt.



48) NERO, männlich, 11 Jahre alt, 40 cm groß
Crotal: 24328, Auslauf 26/5

Nero wurde von einem Anwohner aus Mosoaia zu uns in die Smeura gebracht. Der ältere Mann legte die 5 Kilometer lange Strecke zu Fuß mit Nero an der Leine zurück und äußerte, dass er nicht mehr länger mit ansehen könne, wie Nero von seinem Nachbar geschlagen und verprügelt würde. Er habe ihn nun während der Abwesenheit des Besitzers gestohlen, um ihn in Sicherheit zu bringen! Wir versorgten den Rüden und fuhren den Mann nach Hause und versprachen ihm, Stillschweigen zu bewahren. Nero zeigt sich mit anderen Hunden verträglich und aufgeschlossen, Menschen gegenüber ist er anfangs eher zurückhaltend.



51) GATOE, männlich, 1 Jahr alt, 40 cm groß
Crotal: 34074, Auslauf 24/4

Gatoe stammt aus der städtischen Tötungsstation in Pitești. Dort wurde der Rüde durch eine Rauferei schwer verletzt und seine Wunde blieb unbehandelt, bis wir ihn zu uns holen konnten. Bei seiner Übernahme war die Wunde bereits stark infiziert und er musste einige Zeit auf unserer Krankenstation verbringen. Gatoe's Wunde ist verheilt, eine sichtbare Narbe wird bleiben.

Der junge Rüde ist freundlich und aufgeschlossen der sich trotz seines schlimmen Erlebnisses mit anderen Hunden verträglich.



49) GUN, männlich, 4 Jahre alt, 27 cm groß
Crotal: 33840, Auslauf 22/1

Gun stammt aus der städtischen Tötungsstation des Rathauses von Pitești. Dort fristete der kleine Rüde ein trauriges Dasein über 14 Tage lang bis er zu uns in die Smeura übernommen werden konnte! Gun zeigt sich freundlich, aufgeschlossen und sucht den Kontakt zum Menschen.



52) HELGA, weiblich, 10 Jahre alt, 50 cm groß
Crotal: 25322, Auslauf 25/18

Helga wurde am Müllplatz von Pitești aufgefunden, ein Mitarbeiter der städtischen Müllabfuhr verständigte uns und bat um rasche Abholung, um sie vor seinen Kollegen zu schützen! Helga war hungrig und unsere beiden Mitarbeiter konnten sie mit Futter anlocken und in Sicherheit bringen!

Helga zeigt sich aufgeschlossen und ist eine sehr gemütliche Hündin, die sich mit Artgenossen verträglich zeigt.



50) HELIN, weiblich, 6 Jahre alt, 33 cm groß
Crotal: 33963, Auslauf 27/14

Helin wurde 2016 aus der grauenvollen Tötungsstation in Gaesti zu uns in die Smeura übernommen. Die kleine Hündin fristete dort ein trauriges Dasein und war von Hunger und Durst gezeichnet. Helin verbrachte nach Übernahme einige Tage auf unserer Krankenstation, um sich von den Strapazen der Tötungsstation zu erholen.. Helin ist eine aufgeschlossene Hündin, die gleichermaßen freundlich zu Menschen und Artgenossen ist.



53) HILDA, weiblich, 3 Jahre alt, 50 cm groß,
Crotal: 32872, Auslauf 20/6

Hilda wurde von ihrem Besitzer auf dem Parkplatz eines Supermarktes ausgesetzt. Desorientiert irrte die Hündin umher, bis sie von unseren Mitarbeitern aufgegriffen werden konnte. Das Aussetzen von Hunden mitten in der Stadt oder auf Parkplätzen ist lebensgefährlich, oftmals geraten die Hunde in Panik und werden durch einen Verkehrsunfall schwer verletzt! Hilda hatte Glück und wurde nicht angefahren, unsere Mitarbeiter waren auch sehr schnell vor Ort und konnten die freundliche Hündin aufgreifen.

Hilda zeigt sich ausgesprochen verträglich mit Artgenossen und ist eine kontaktsuchende Hündin.





**54) HOPE, weiblich, 5 Jahre alt, 55 cm groß
Crotal: 32178, Auslauf 23/3**

Hope stammt aus der städtischen Tötungsstation in Pitesti. Dort fristete die stattliche Schäferhündin 14 Tage lang ein trauriges und tierschutzwidriges Dasein bis zu ihrer Übernahme in unsere Smeura! Hope ist eine freundliche und aufgeschlossene Hündin, die sowohl Menschen als auch anderen Hunden gegenüber zugewandt ist.



**55) ILO, weiblich, 4 Jahre alt, 52 cm groß
Crotal: 33907, Auslauf 22/1**

Ilo wurde im Wald vor unserer Smeura von unserem Nachtwächter Cosmin gegen Mitternacht im April dieses Jahres entdeckt. Geschickt konnte Cosmin die Hündin mit Futter durch das Hoftor locken und sie in Sicherheit bringen! Ilo ist eine gemütliche Hündin, die den Kontakt zum Menschen sucht. Sie ist verträglich mit Artgenossen.



**56) HUNTER, männlich, 3 Jahre alt, 48 cm groß
Crotal: 32933, Auslauf 21/5**

Hunter wurde mit offenen Wunden an den vorderen Beinen und in sehr abgemagertem Zustand von einer tierliebenden Dame auf dem Parkplatz eines Supermarktes in Pitesti gefunden. Die Dame griff zum Telefon und verständigte uns über unsere Notfallnummer. Unsere beiden Mitarbeiter Ionut Stan und Marian Nita konnten Hunter mit Futter anlocken und in die Smeura mitnehmen. Angekommen in der Smeura, wurden seine Wunden versorgt und er erholte sich über mehrere Tage in unserer Krankenstation. Hunter ist ein sehr freundlicher und aufgeschlossener Rüde, der mittlerweile gut an der Leine gehen kann! Mit anderen Hunden zeigt sich der junge Rüde verträglich.



**57) IRENE, weiblich, 1 Jahr alt, 47 cm groß
Crotal: 34062, Auslauf 14/28**

Irene wurde als kleiner Welpen im Alter von wenigen Wochen von unserer Tierheimleitung Ana-Maria Voicu auf einer Landstraße in Richtung Rimnicu Valcea aufgefunden! Die damals winzige Hündin war völlig abgemagert und kaum noch bei Kräften. Irene wurde in unserem Welpenzimmer von unserer Tierpflegerin Pia aufgezogen und liebevoll versorgt. Irene hat sich zu einer stattlichen Hündin entwickelt, ist aufgeschlossen und freundlich.



**58) KENO, männlich, 6 Jahre alt, 50 cm groß
Crotal: 26868, Auslauf 15/2**

Keno wurde am neu gebauten Bahnhof Feroviara in Pitesti aufgefunden. Mitarbeiter des Schienenendienstes verständigten uns darüber, dass sich ein Hund nahe der Gleise aufhalten würde und baten um Hilfe. Marian Nita fuhr sofort los und konnte den ausgehungerten Hund mit Futter rasch aus der Gefahrenzone locken. Der Rüde hat an der rechten Körperseite eine größere, bereits vernarbte Wunde, deren Ursache nicht bekannt ist! Keno ist ein freundlicher und aufgeschlossener Hund, der auch gerne den Kontakt zu anderen Hunden sucht.



**59) KIA, weiblich, 5 Jahre alt, 45 cm groß
Crotal: 30857, Auslauf 8/24**

Kia wurde von ihrem Besitzer bei einer Kastrationsaktion in Gaesti abgegeben, der sie aber nicht mehr abgeholt hat. Kia ist eine freundliche und aufgeschlossene Hündin, die sich dem Menschen schnell anschließt und verträglich mit anderen Hunden ist.



**60) KUKY, weiblich, 4 Jahre alt, 30 cm groß
Crotal: 33210, Auslauf 11/12**

Kuky wurde von einem Taxi-Fahrer zu uns in die Smeura gebracht. Inmitten des kalten Winters im Dezember 2016 fand er die zitternde Hündin auf einer Zeitung sitzend an seinem Taxistand. Er fasste sich ein Herz und fuhr die Hündin in unsere Smeura, dort übergab er sie unseren Mitarbeitern. Unsere Tierpflegerin Mimi bereitete ihr rasch einen warmen Platz in unserer Krankenstation! Mittlerweile ist Kuky gechipt, geimpft, kastriert und auf der Suche nach einem liebevollen Zuhause.



**63) LORY, weiblich, 9 Jahre alt, 57 cm groß
Crotal: 33543, Auslauf 12/20**

Lory stammt aus der städtischen Tötungsstation von Gaesti. Dort fristete die Hündin ein unglaublich trauriges Dasein mit vielen weiteren Hunden auf engstem Raum! Als wir Lory – und die anderen Hunde der städtischen Tötungsstation zu uns in die Smeura übernahmen – stellte sich heraus, dass ihr an der linken hinteren Körperseite eine großflächige Fleischwunde zugefügt wurde – wahrscheinlich durch Bisse -. Lory wurde über einen längeren Zeitraum antibiotisch behandelt. Heute erinnert eine derzeit noch sichtbare Narbe an die schrecklichen Tage in der städtischen Tötungsstation. Lory ist mit anderen Hunden verträglich, ist aufgeschlossen und eine fröhliche Hündin.



**61) LEIA, weiblich, 5 Jahre alt, 52 cm groß
Crotal: 33571, Auslauf 10/28**

Leia wurde im Herbst 2016 im Wald vor unserer Smeura ausgesetzt. Völlig abgemagert lief die anfangs ängstliche Hündin mehrere Tage im Wald umher, bis sie sich von unserer Mitarbeiterin Alina anfassen ließ. Leia verbrachte einige Tage zur Stabilisierung auf unserer Krankenstation und blieb dann weitere drei Monate in unserem oberen Sozialisierungszimmer, bis sie sich wieder ohne Scheu dem Menschen nähern konnte. Mittlerweile ist Leia eine aufgeschlossene und freundliche Hündin, die sich mit anderen Hunden verträglich zeigt.



**64) LEO, männlich, 8 Jahre alt, 50 cm groß
Crotal: 32084, Auslauf 11/27**

Leo wurde in dem Dorf Oarja aufgefunden. Auf der Suche nach etwas Essbarem wurde er von vielen Höfen vertrieben, bis uns ein Tierfreund verständigte und den fast verhungerten Rüden unseren Mitarbeitern meldete! Ionut Stan fuhr gleich los und konnte Leo mit Futter anlocken! In unserer Smeura angekommen, erhielt der Rüde Futter, Wasser, einen warmen Schlafplatz und wurde medizinisch versorgt. Schnell konnte Leo sich erholen. Er ist aufgeschlossen und freundlich und gegenüber anderen Hunden sehr verträglich.



**62) LARA, weiblich, 7 Jahre alt, 55 cm groß
Crotal: 26330, Auslauf 8/23**

Lara wurde von einem Waldarbeiter zu uns in die Smeura gebracht. Seiner Arbeitertruppe sei die Hündin schon seit einigen Tagen aufgefallen und sie tat ihnen leid. Sie war ausgezehrt und sicher sehr hungrig. Dem Waldarbeiter dankten wir für sein Mitgefühl und seine Hilfe, die für Lara die Rettung bedeutete. Lara ist eine freundliche Hündin, die sich in Gegenwart von Menschen sehr wohl fühlt, gut sozialisiert und mit anderen Hunden verträglich ist.



**65) MILO, männlich, 7 Jahre alt, 54 cm groß
Crotal: 33349, Auslauf 2/21**

Auch Milo gehört zu den Hunden, die wir regelmäßig aus der Tötungsstation von Pitesti zu uns in die Smeura holen. Bei seiner Übernahme stellten wir fest, dass Milo auf dem rechten Auge blind ist, kommt aber mit seiner Beeinträchtigung gut zurecht. Er ist ein gemütlicher, verträglicher Hund, der sich Menschen gegenüber aufgeschlossen zeigt.





66) MAISA, weiblich, 5 Jahre alt, 48 cm groß
Crotal: 29511, Auslauf 7/15

Maisa wurde von einem düster aussehenden, unfreundlichen Mann aus Bascov, einem Vorort von Pitesti, bei uns abgegeben. Die völlig verängstigte Hündin, deren leidvolle Vorgeschichte wir nicht kennen, wurde im dunklen Kofferraum zu uns gefahren und wurde von ihrem Besitzer auf unsanfte, widerliche Weise am Hals gepackt und aus dem Kofferraum gezerrt! Er gebe die Hündin ab, denn sie sei vor lauter Angst zu nichts zu gebrauchen....

Als unser Mitarbeiter Marian Tolos dem Besitzer sagte, dass er ursächlich für das Angstverhalten seiner Hündin verantwortlich sei, reagierte er äußerst frech! Unser Nachtwächter Cosmin, der sich gerade zum Nachtdienst einfand, warf den ungehaltenen Mann raus! Maisa blieb nach erfolgter Kastration einige Monate in den Sozialisierungszimmern und unsere Tierpflegerin Alina kümmerte sich liebevoll um sie. Maisa hat bis heute gute Fortschritte gemacht, läuft an der Leine und hat zu ihr bekannten Menschen Vertrauen. Bei fremden Menschen zeigt sie sich anfangs ängstlich, anderen Hunden gegenüber ist sie verträglich und orientiert sich auch gerne an ihnen.



69) NOE, männlich, 12 Jahre alt, 50 cm groß
Crotal: A0050, Auslauf 10/31

Noe wurde 2007 durch uns kastriert und, abgesichert durch eingerichtete Futterstellen, wieder an seinen angestammten Platz zurückgesetzt. Im Herbst 2016 fiel er den städtischen Hundefängern zum Opfer und verbrachte 14 Tage in der Tötungsstation in Pitesti. Für den freundlichen Rüden, der an anderen Hunden keinerlei Interesse hat, suchen wir dringend ein liebevolles Zuhause bei ruhigen Menschen, bei denen er seine letzten Lebensjahre verbringen darf.



67) MONTY, weiblich, 5 Jahre alt, 60 cm groß
Crotal: 32692, Auslauf 9/21

Monty wurde 2016 aus der städtischen Tötungsstation Pitesti von uns übernommen. Die freundliche und sehr aufgeschlossene Hündin liebt es, an der Leine spazieren zu gehen. Sie ist eine verträgliche Hündin, die sowohl den Kontakt zu Menschen als auch zu Artgenossen sucht.



70) NIKO, männlich, 4 Jahre alt, 50 cm groß
Crotal: 31115, Auslauf 11/23

Niko lebte auf dem Hinterhof eines Restaurants. Mehrmals täglich fütterte ihn der Besitzer mit Essensresten und auch so mancher Gast meinte es gut mit ihm. Als Schlafplatz diente ihm eine Hütte im Hinterhof, die der Restaurantbesitzer aus alten Brettern für ihn zusammengenagelt hatte. Doch immer öfter beschwerten sich Gäste, die ihre Fahrzeuge auf dem Hinterhof abstellten, über Nikos Zudringlichkeiten. (Der Rüde versuchte hartnäckig, sich von jedem Gast Futter zu erbetteln). Aus Sorge, dass Niko von verärgerten Gästen den städtischen Hundefängern gemeldet würde, verständigte er unseren Mitarbeiter Ionut Stan und Niko zog in die Smeura ein.

Niko zeigt sich von seiner besten Seite, er hat einen unglaublich lieben und freundlichen Charakter. Allerdings ist er sehr futterneidisch und sollte getrennt von Artgenossen gefüttert werden. Für Niko wünschen wir uns dringend ein gutes Zuhause mit liebevollen Menschen, die konsequent daran arbeiten, Niko's Gewicht zu reduzieren.



68) NANI, männlich, 2 Jahre alt, 53 cm groß
Crotal: 28854, Auslauf 6/6

Nani wurde von einem älteren Mann in Begleitung seiner Enkelin in unserer Smeura abgegeben. Unter Tränen berichtete der ältere Herr, dass er schwer erkrankt sei und für längere Zeit nach Bukarest ins Krankenhaus müsse. Ob er jemals wieder gesund werden würde, wüsste er nicht. Seine Enkeltochter, eine junge Frau von 25 Jahren, meinte, sie hätte Nani gerne zu sich genommen, aber wohne in Bukarest in einem kleinen Apartment und dort könne sie Nani nicht halten! Nani blieb in unserer Smeura und trauerte anfangs sehr und mochte auch gar nicht fressen. Der Rüde ist gut sozialisiert und sehr freundlich und wir wünschen ihm von Herzen ein gutes Zuhause.



71) NEVA, weiblich, 7 Jahre alt, 55 cm groß
Crotal: 33523, Auslauf 2/1

Neva wurde in einem erbärmlichen Zustand völlig abgemagert, mit verfilztem Fell von unserem Mitarbeiter Costica im Wald vor unserer Smeura aufgefunden. Costica konnte die Hündin mit Futter anlocken und problemlos in die Smeura bringen. In unserer Tierarztpraxis wurde Neva medizinisch versorgt, stabilisiert und nach 14 Tagen konnte unsere Tierpflegerin Paula sie baden und bürsten!

Neva ist eine anfangs zurückhaltende Hündin, die sich an anderen Hunden orientiert und die ihr Sicherheit geben.



72) OLLIE, weiblich, 4 Jahre alt, 55 cm groß
Crotal: 33279, Auslauf 3/8

Ollie wurde von seinem Besitzer bei uns abgegeben, weil seine Kinder - ursprünglich war Ollie als Spielzeug für sie gedacht - inzwischen das Interesse an der Hündin verloren hätten und ihm sei es zu viel, sich selbst um den Hund zu kümmern. Ollie ist eine unglaublich gut sozialisierte und freundliche Hündin, die die besten Charaktereigenschaften mitbringt. Mit anderen Hunden ist sie sehr verträglich und aufgeschlossen.



75) SKY, männlich, 13 Jahre alt, 55 cm groß
Crotal: 27339, Auslauf 21/16

Sky stammt aus der schrecklichen Tötungsstation von Gaesti. Sky ist aufgrund seines Alters eher ein gemütlicher Rüde, aber als unsere Mitarbeiter ihn in Gaesti abholten, war er kaum zu halten und sprang von alleine in unseren Transporter. Sky ist ein freundlicher Rüde, für dessen letzten Lebensabschnitt wir uns von Herzen einen liebevollen Aufnahmeplatz wünschen!



73) ONIX, männlich, 6 Jahre alt, 48 cm groß
Crotal: 26221, Auslauf 11/26

Onix wurde von unseren Mitarbeitern vom städtischen Krankenhaus in Pitesti abgeholt. Hier hielt er sich immer wieder zum Ärger der Patienten und des Personals auf. Zum Glück rief einer der Angestellten bei uns in der Smeura an und benachrichtigten nicht die Hundefänger. Onix ist freundlich, andere Hunde interessieren ihn eher weniger.



76) PAKO, männlich, 4 Jahre alt, 60 cm groß
Crotal: 32472, Auslauf 9/11

Pako wurde von unserer Tierpflegerin Maria Albu in die Smeura gebracht. Auf dem Weg zu uns kommt man direkt an der städtischen Tötungsstation vorbei und Maria sah den Rüden angebunden am Eingangstor. Maria hatte ihn schnellstens losgebunden, bevor er von den Betreibern der Tötungsstation entdeckt wurde! Pako ist ein sensibler, ruhiger, aufgeschlossener und dem Menschen zugewandter Hund, mit anderen Hunden ist er verträglich.



74) OTIS, weiblich, 3 Jahre alt, 64 cm groß
Crotal: 30957, Auslauf 7/16

Otis haben wir aus der Tötungsstation Pitesti übernommen. Ihr kaltherziger Besitzer brachte sie selbst dorthin, wie wir bei der Übernahme erfahren konnten. Die stattliche Hündin ist sehr aufgeschlossen und freundlich zu Menschen und ihren Artgenossen.



77) PETRA, weiblich, 3 Jahre alt, 60 cm groß
Crotal: 32469, Auslauf 9/11

Petra wurde nachts im Wald vor unserer Smeura ausgesetzt. Unser Nachtwächter Cosmin sah, wie ein Fahrzeug anhielt, ein Mann den Hund aus dem Kofferraum zerrte und ebenso schnell wieder verschwand! Petra verbrachte die restliche Nacht in unserer Krankenstation in einem warmen Körbchen und wurde in den darauffolgenden Tagen gechipt, geimpft und kastriert. Petra ist eine freundliche und aufgeschlossene Hündin, die sich mit anderen Hunden verträglich zeigt.





78) PAMY, weiblich, 9 Jahre alt, 57 cm groß
Crotal: 23916, Auslauf 8/11

Pamy wurde nach erfolgter Kastration von ihrem Besitzer nicht mehr abgeholt. Die Hündin mit den verschiedenfarbigen Augen blieb bis zum Abend in unserer Aufwachstation – ohne dass ihr Besitzer wiederkam! Mimi, unsere Tierpflegerin, die für den Nachtdienst eingesetzt ist, nahm sie zu sich in die untere Krankenstation und bereitete ihr ein warmes Plätzchen. Pamy ist schon seit September 2015 in unserer Smeura und wir wünschen ihr so sehr ein liebevolles Zuhause.



79) PERLA, weiblich, 3 Jahre alt, 50 cm groß
Crotal: 32872, Auslauf 20/6

Perla war als Wachhund für das Gelände einer Konstruktionsfirma gedacht, doch weil jeder, der das Gelände betrat, von ihr freudig begrüßt wurde, brachte sie der Chef der Firma in unsere Smeura. Er hätte Perla bei uns gerne gegen einen „ordentlichen“ Wachhund eingetauscht, aber da lag er bei uns absolut falsch! Selbstverständlich verließ er uns ohne Hund. Perla ist zu allen ausgesprochen freundlich, das Zusammenleben mit Artgenossen bereitet ihr keine Probleme.



80) RAF, männlich, 13 Jahre alt, 50 cm groß
Crotal: 26998, Auslauf 16/6

Raf stammt aus der städtischen Tötungsstation des Rathauses von Pitesti. Nach 14 Tagen konnten wir ihn übernehmen. Gott sei Dank hatte der ältere Rüde die Zeit in der Tötung relativ gut überstanden und konnte gleich in eine kleinere „Seniorengruppe“ integriert werden.

Für Raf wünschen wir uns einen liebevollen Aufnahmeplatz. Der Rüde ist eher desinteressiert an Artgenossen, ist aber verträglich.



84) SALMA, weiblich, 1 Jahr alt, 47 cm groß
Crotal: 33787, Auslauf 14/8

Salma wurde von ihrem Besitzer nach der Kastration nicht mehr abgeholt und blieb bei uns. Unsere Tierpflegerin beschreibt Salma als eine immer gut gelaunte Hündin, sie ist natürlich verspielt und kontaktfreudig mit Mensch und Artgenossen. Wie all unsere Junghunde, muss sie aber noch mit liebevoller Konsequenz erzogen werden.



85) SETH, männlich, 6 Jahre alt, 50 cm groß
Crotal: 34286, Auslauf 19/2

Seth übernahmen wir aus der städtischen Tötungsstation in Pitesti, in der 14 Tage lang ausharren musste. Seth ist ein freundlicher Rüde, der den Kontakt zum Menschen sucht, an Artgenossen hat er wenig Interesse.



86) TORA, weiblich, 12 Jahre alt, 60 cm groß
Crotal: 3907, Auslauf 25/20

Tora wurde von uns – bevor die letzte groß angelegte staatliche Tötungsaktion im Jahr 2013 begann – kastriert und an ihren angestammten Platz zurückgesetzt. Schrecklicherweise fiel sie später dann den städtischen Hundefängern zum Opfer und wir konnten sie erst wieder nach 14 Tagen zu uns übernehmen. Für die stattliche ältere Hündin wünschen wir uns dringend einen liebevollen Aufnahmeplatz. Tora ist eine sehr freundliche und verträgliche Hündin.



81) RA, weiblich, 1 Jahr alt, 43 cm groß
Crotal: 33785, Auslauf 14/8

Ra wurde als kleiner Welpen mutterlos und ohne Geschwister auf den Straßen Pitestis gefunden. Unsere Tierpflegerin Pia zog die kleine Hündin solange auf, bis sie zu den anderen jungen Welpen gesetzt werden konnte. Wir hoffen für Ra, dass sie bald einen liebevollen Platz in Deutschland findet. Inzwischen ist die verspielte Hündin kastriert, sie ist freundlich und allem Neuen aufgeschlossen.



82) ROXY, weiblich, 1 Jahr alt, 54 cm groß
Crotal: 33691, Auslauf 14/4

Auch Roxy gehört zu den vielen Welpen, die wir so oft mutterlos auffinden. Sie stammt von den Straßen aus dem Dorf Valea Ursului. Der kleine Welpen war völlig unterernährt und befand sich in einem sehr schlechten Zustand. Dank der Fürsorge unserer Pflegerin Pia konnte Roxy nach einigen Wochen in den Auslauf zu unseren anderen Junghunden. Die Hündin ist mittlerweile gechipt, geimpft und kastriert und befindet sich mit sechs weiteren Junghunden im Paddock 14 bei unserer engagierten Pflegerin Andreea. Roxy ist eine aufgeschlossene und freundliche Hündin, die sich anderen Hunden gegenüber verträglich zeigt.



83) ROSSA, weiblich, 2 Jahre alt, 40 cm groß
Crotal: 32218, Auslauf 14/5

Rossa stammt aus der grauenvollen städtischen Tötungsstation am Stadtrand von Bukarest. Von dort wurde die völlig verängstigte Hündin im Herbst 2016 durch unsere Mitarbeiter abgeholt. Rossa verbrachte eine längere Zeit in den Sozialisierungszimmern unserer oberen Krankenstation bei unserer Tierpflegerin Alina, bis sie nun nach einem Jahr Vertrauen zu den Menschen gefasst hat. Rossa ist derzeit mit einer Gruppe von fünf Hunden im Paddock 14 bei unserer Tierpflegerin Andreea untergebracht und zeigt sich sehr verträglich. Fremden Menschen gegenüber ist Rossa anfangs zurückhaltend, taut jedoch bald auf. Mit Rossa muss man ruhig umgehen, lautes und hektisches machen sie ängstlich.



87) TED, männlich, 7 Jahre alt, 60 cm groß
Crotal: 23918, Auslauf 8/22

Ted wurde vor fünf Jahren von uns kastriert und - abgesichert durch eine Futterstelle - wieder zurück auf die Straße gesetzt. Im Herbst 2016 fiel der Rüde den städtischen Hundefängern zum Opfer und fristete ein trauriges Dasein in der städtischen Tötungsstation bis zu seiner Übernahme. Ted zeigt sich Menschen gegenüber sehr freundlich und aufgeschlossen, mit anderen Hunden ist er verträglich.



88) TOBY, männlich, 12 Jahre alt, 35 cm groß
Crotal: 28244, Auslauf 10/2

Toby wurde von seinem Besitzer zur Kastration in unsere Smeura gebracht und - wie sehr häufig - nicht mehr abgeholt. Der ältere Rüde zeigt sich ausgesprochen freundlich und ist menschenbezogen.

Für andere Hunde interessiert er sich eher nicht, ist aber verträglich.



89) URSA, weiblich, 4 Jahre alt, 45 cm groß
Crotal: 34032, Auslauf 3/2

Ursa wurde von uns aus der städtischen Tötungsstation von Giurgiu übernommen. Die freundliche Hündin war bei ihrer Übernahme zu uns total schreckhaft und verängstigt. Nach einigen Wochen wurde sie zusehends sicherer und fasste relativ bald Vertrauen in ihre Pflegerin. Auch fremden Menschen nähert sie sich inzwischen neugierig und zeigt sich aufgeschlossen. Ursa ist eine noch sehr verspielte Hündin und verträgt sich mit Artgenossen.





90) UZZI, männlich, 2 Jahre alt, 42 cm groß
Crotal: 33686, Auslauf 11/7

Uzzi wurde im Januar 2017 von unserem Mitarbeiter Costica in Mosoia aufgefunden. Costica war bei starkem Schneefall auf dem Weg, eine Mutterhündin mit ihren Welpen aus einem verlassenem Bauernhaus zu holen und fand Uzzi mitten auf der Landstraße. Costica hielt an und setzte den frierende Rüden neben sich auf den Beifahrersitz. Uzzi saß dort, als wäre er schon immer Costicas Beifahrer gewesen! Uzzi ist ein sehr freundlicher und aufgeschlossener Rüde.



93) Zdreanta, weiblich, 6 Jahre alt, 50 cm groß
Crotal: 25020

Zdreanta ist seit dem Sommer 2016 in unserer Smeura. Touristen aus Deutschland hatten sie völlig abgemagert und schwach an ihrem Hotel nahe Pitesti aufgefunden.

Sie verständigten einen Mitarbeiter des Hotels, der sich tatsächlich im Internet auf die Suche nach einem Tierheim machte, fand unsere Kontaktdaten und rief bei uns an. Marian Nita holte Zdreanta ab, bedankte sich bei den Touristen und dem Hotelangestellten für ihre Hilfe und brachte die Hündin schnell in die Smeura.

Zdreanta ist freundlich und aufgeschlossen. Sie ist verträglich mit Hunden ihrer Größe, kleinere Hunde mag sie nicht.



91) VIFOR, männlich, 7 Jahre alt, 60 cm groß
Crotal: 24932, Auslauf 23/13

Spät am Abend bemerkte unser Nachtwächter Cosmin ein Fahrzeug langsam in Richtung Tötungsstation fahren. Da er befürchtete, jemand wolle seinen Hund dorthin bringen oder in der Nähe aussetzen, stellte er sich dem Fahrzeug entgegen. Der Fahrzeughalter hielt erbost an und nach einigem Hin und Her erfuhr Cosmin, dass der Mann tatsächlich einen Hund im Kofferraum mit sich führte, den er loswerden wollte. Der stattliche Rüde saß zusammengekauert in der hintersten Ecke des dunklen Kofferraums. Cosmin musste den Besitzer erst gar nicht lange dazu überreden, ihm den Hund zu überlassen! Wortlos zog er seinen Hund am Hals aus dem Kofferraum und drückte Cosmin ein abgerissene Kettenstück, das um den Hals des Rüden gewickelt war, in die Hand, stieg in sein Fahrzeug und fuhr davon. Unser Nachtwächter nahm den armen, noch verstörten Rüden mit in sein kleines Büro, in dem Vifor die Nacht verbrachte. Vifor zeigte sich nach kurzer Zeit freundlich und aufgeschlossen, ist mit anderen Hunden verträglich, aber sehr futterneidisch.



96) XENA, weiblich, 1 Jahr alt, 45 cm groß
Crotal: 32316, Auslauf 14/3

Xena wurde als kleiner Welpen ohne Mutter und ohne weitere Geschwister auf den Straßen Pitestis im Spätsommer 2016 gefunden. Unsere Tierpflegerin Pia zog die Kleine, die bei ihrer Aufnahme knapp 3 Wochen alt war, liebevoll mit der Flasche auf. Xena ist eine rundum freundliche Hündin, braucht aber noch jede Menge Erziehung.



92) URSULA, weiblich, 1 Jahr alt, 60 cm groß
Crotal: 34205

Ursula stammt aus der städtischen Tötungsstation und ist seit ein paar Monaten bei uns in der Smeura. Ursula braucht genügend Freiraum, mit mehreren Artgenossen in einem Auslauf kommt sie nicht zurecht, was eventuell auf ihre Zeit in der Tötungsstation zurückzuführen ist. Zu Menschen ist sie ausgesprochen freundlich und aufgeschlossen.



95) VETA, weiblich, 7 Jahre alt, 58 cm groß
Crotal: 15278, Auslauf 22/22

Auch Veta wurde nach erfolgter Kastration von ihren Besitzern nicht mehr abgeholt. Die freundliche Hündin kam mit ihrer neuen Situation anfangs nicht zurecht. Sie war traurig und verweigerte einige Tage das Futter. Für Veta suchen wir dringend einen liebevollen Aufnahmeplatz.



98) OTTO, männlich, 16 Jahre alt, 55 cm groß
Crotal: A3461, Auslauf 5/21

Otto lebt seit 7 Jahren in unserer Smeura. Er kam 2010 mit einer schlimmen Augeninfektion zu uns. Der mittlerweile hochbetagte Rüde hatte bisher keine Chance auf ein eigenes Zuhause. Otto ist ein aufgeschlossener Hund, der Menschen gegenüber freundlich ist. Wir wünschen uns für ihn von ganzem Herzen und sehr dringend ein liebevolles Daheim für seinen letzten Lebensabschnitt!



99) ZEUS, männlich, 6 Jahre alt, 50 cm groß
Crotal: A6575, Auslauf 19/2

Zeus wurde von den städtischen Hundefängern in die Tötungsstation Pitesti gebracht. Von dort haben wir den anfangs schüchternen und misstrauischen Rüden nach Ablauf der 14 Tage übernommen. Inzwischen hat er sein Misstrauen abgelegt und sich zu einem aufgeschlossenen, freundlichen Hund entwickelt.

97) ALKA, weiblich, 5 Jahre alt, 52 cm groß
Crotal: 33574

Alka wurde in einem erbärmlichen Zustand im Wald vor unserer Smeura ausgesetzt! Die arme Hündin war stark abgemagert und litt aufgrund ihrer Räudeerkrankung unter entsetzlichem Juckreiz und etliche Hautstellen waren stark entzündet und infiziert. Unsere Mitarbeiter entdeckten Alka morgens auf dem Weg in die Smeura und brachten sie gleich in unsere Tierarztpraxis.

Sie musste über mehrere Monate gegen die schwere Räude behandelt werden, erhielt mehrere Infusionen und wurde mit speziellem Futter ernährt. Alkas Zustand war mehrere Wochen sehr kritisch! Sie ist eine unheimlich freundliche Hündin, die ihre Menschen liebt, anderen Hunden gegenüber verhält sie sich eher zurückhaltend.



100) YARIS, weiblich, 9 Jahre alt, 50 cm groß
Crotal A4749, Auslauf 21/15

Yaris wurde vor unserer Smeura in der Sylvesternacht von unserem Nachtwächter Cosmin aufgefunden. Cosmin konnte Yaris mit Futter anlocken und schaffte es, die ältere Hündin rechtzeitig vor Mitternacht in Sicherheit zu bringen. Unsere Smeura liegt zwar abseits, dennoch hört man überdeutlich das laute Feuerwerk aus dem Nachbarn Mosoia. Yaris ist freundlich und aufgeschlossen, sehr verträglich und liebt es spazieren zu gehen!

45) TUZIK, männlich, 3 Jahre alt, 55 cm groß, Crotal: 33931, Auslauf 17/12

Immer wieder werden Besitzer-Hunde in der Stadt ausgesetzt. So wurden auch Tuzik und zwei weitere Hunde mitten auf der mehrspurigen Hauptstraße zurückgelassen! Total überfordert durch den starken, für die Hunde ungewohnten Verkehr, ereignete sich ein Verkehrsunfall und Tuzik wurde von einem Auto angefahren! Eine Passantin beobachtete das Unglück und informierte unser Team über unser Notfalltelefon. Unsere Mitarbeiter konnten Tuzik und die beiden anderen Hunde einfangen und in unserer Smeura unterbringen! Tuzik erholte sich rasch auf unserer Krankenstation glücklicherweise hatte er nichts gebrochen! Der Rüde ist unglaublich freundlich und aufgeschlossen gegenüber Menschen und verträglich mit Artgenossen.



FRANK WEBER, DEN ALLERMEISTEN VON INHEN
BEKANNT DURCH DIE SENDUNG HUNDKATZEMAUS / VOX
BESUCHTE IM MÄRZ 2017 ERNEUT DIE SMEURA

MABEL

Ich sah Mabel und Mabel sah mich!



Im April 2016 machte ich mich von der Schweiz aus auf den Weg nach Pitesti, um das größte Hundeheim der Welt einmal mit eigenen Augen zu sehen und zu erleben. Bereits 2014 hatte meine in der Schweiz ansässige Firma Qualipet eine große Futterspende an die Smeura geschickt und erfreulicherweise waren wir in den letzten Jahren in der Lage, dies zu wiederholen. Gleich an meinem ersten Tag in der Smeura konnte ich zusammen mit einer Gruppe von Politikern, Peta-Mitgliedern und anderen Tierschützern einen sehr positiven Eindruck vom Umgang mit den vielen Tieren, die hier versorgt werden, gewinnen! Mit regelmäßig über 5000 Hunden und teilweise auch vielen Katzen, ist es wahrhaft eine Herkulesaufgabe, allen Tieren gleichermaßen gerecht zu werden.

Die Hindernisse scheinen auf den ersten Blick kaum überwindbar. Viele Tiere werden täglich vor den Toren der Smeura "abgeladen", die Politik vor Ort ist absolut kontraproduktiv und die Massen an täglich benötigtem Futter erschlagen einen förmlich. Überrascht war ich über die Zuversicht und die Ruhe, die Matthias Schmidt ausstrahlte und vor allem über seinen Überblick, den er nie zu verlieren scheint. Auch einer

der Gründe, warum sich Qualipet unter den vielen Tierschutzprojekten im Ausland für die Tierhilfe Hoffnung entschieden hat. Die Smeura ist mit all ihren Mitarbeitern zudem professionell organisiert. Als äußerst wirksam und sehr positiv habe ich die vielen Kastrationen, die von zwei festangestellten Tierärzten täglich bewältigt werden, empfunden. Aus meiner Sicht gibt es nichts Nachhaltigeres als die Tiere zu kastrieren. Nach einem ersten, sehr eindrücklichen und ereignisreichen Tag, habe ich mich am zweiten Tag vor Ort mit Matthias Schmidt zusammengesetzt, um zu überlegen, wie wir das Projekt weiter fördern können. Denn alles hilft: Geld, Futter, Bettchen, Arzneimittel und gute Kontakte. Bei dieser Gelegenheit hat mir Matthias unter anderem auch die Krankenstation gezeigt und genau hier kam es zu einem magischen Zusammenreffen. Ich sah Mabel und Mabel sah mich! In der Krankenstation mit angeschlossener Sonnenterasse werden die Hunde nach Operationen und Verletzungen gesund gepflegt. Mabel wurde unmittelbar vor meiner Ankunft mit einer schweren Verletzung am hinteren linken Bein vor den Toren der Smeura "entsorgt". Weil man sie bis zu diesem Zeitpunkt unversorgt ließ, war ein Großteil des Gewebes abgestorben und ihr Beinchen musste

amputiert werden. Dies hat dem Lebenswillen dieser tollen Hündin aber keinen Dämpfer verpasst, im Gegenteil: Obwohl Mabel erst kurz zuvor operiert wurde, kam sie gleich auf drei Beinen angerannt und konnte gar nicht genug von mir kriegen. Weil ich allen Hunden gerecht werden wollte, habe ich dann nach 2-3 Minuten einen anderen Hund gestreichelt, aber Mabel kam gleich dazwischen und hat sich auf ihre ganz charmante Art vorgedrängelt. Tief in ihren Augen sah ich pure Lebensfreude, Energie und etwas ganz Freches! Ich hätte sie so gern gleich mitgenommen, aber bei mir stand ein großer Umzug an und erst ab November könnte ich ihr –auch räumlich– das bieten, was sie verdient. Ob aber Mabel dann noch in der Smeura sein würde??? Schweren Herzens habe ich mich von ihr verabschiedet, nicht ohne ihr zu versprechen, dass ich meinen Platz für sie auf jeden Fall offen halte.

Durch den Umzug – er zog sich über den ganzen Sommer hin – und meiner oftmals sehr arbeitsintensiven Tätigkeit in meiner Firma hatte ich meine Gedanken an Mabel fast verdrängt. Dann eines Abends Ende November ein Anruf von Matthias: Mabel habe noch keine Chance auf ein gutes Zuhause bekommen und ob ich es mir vorstellen könnte, sie zu mir zu nehmen. Sie sei sozusagen ausreisefertig und könnte in der darauffolgenden Woche mit dem Transport nach Deutschland kommen und er selbst würde sie gerne zu mir in die Schweiz bringen. Da gab es für mich nichts zu überlegen. Wir vereinbarten einen Termin für die Übergabe dieser wunderbaren Hündin und ich freute mich wahnsinnig auf ihre Ankunft. Am 05. Dezember 2016 war es



Fabian Boffa, Geschäftsführer der Qualipet AG



dann soweit und Matthias brachte mir Mabel persönlich nach Dietlikon. Ein ganz emotionaler Moment, als Mabel und ich uns begegneten, vielen Dank dafür.

Mabel war bereits stubenrein. Jedoch hatte Sie am Anfang etwas "zu viel" Freude an unseren beiden Katzen und war, wenn nicht angeleint, doch sehr "selbstständig". Nach nur zwei Monaten intensiver Arbeit mit Mabel, kann ich nun ohne Leine spazieren gehen und mit den Katzen herrscht Frieden. Mabel ist ein ganz toller Hund, der unser Leben in jeder Beziehung bereichert. Bewährt hat sich wohl auch der Umgang mit so vielen Hunden im Tierheim. Mabel kommt wirklich mit allen Hunden bestens aus und hat einen ganz tollen, sozialen Umgang.

Neben ihrem lieben Wesen, ist sie einfach eine absolute Traumhündin, die am liebsten rund um die Uhr neben mir ist und bei allem dabei sein möchte! Egal, ob im Auto oder im Restaurant, Mabel ist dabei! Wir möchten der Tierhilfe Hoffnung, insbesondere natürlich Matthias Schmidt, dafür danken, dass sie uns Mabel anvertraut haben und sind uns sicher, dass Mabel unser Leben nur positiv beeinflusst hat.



QUALIPET

Die Tierhilfe Hoffnung mit ihrem Projekt Smeura werden wir auf jeden Fall weiterhin unterstützen.
Fabian Boffa

LUMPI UND JUSTY: ZWEI ALTE LEBEN BEGINNEN NEU....

Zum ersten Mal kamen wir mit der Tierhilfe Hoffnung im November 2014 in Berührung. Wir, das sind mein Mann Timo, unsere Söhne Joshua und Samuel und ich. Eine Bekannte schenkte uns eine ältere Ausgabe vom „ Kleinen Licht „. Wir waren fassungslos über die Zustände in Rumänien und ergriffen vom Leid der vielen Straßenhunde. Auch wenn wir selbst schon viele Jahre im Auslandstierschutz tätig waren, bezogen sich unsere Aktivitäten bis dahin auf Spanien. Damals lebten wir noch mit einem vier-köpfigen Rudel, allesamt aus spanischen Perreras und Tierheimen. Für uns war sofort klar: Wir wollen die Arbeit der Tierhilfe Hoffnung unterstützen. Dafür starteten wir an einem Adventssamstag eine große Futter-sammelaktion. Mit Erfolg! Es kamen viele Futter- und Geldspenden zusammen. Aber dabei sollte es nicht bleiben! Unser jüngster Sohn Samuel äußerte den Wunsch, einem alten Hund aus der Smeura, der wahrscheinlich keine großen Vermittlungschancen mehr hat, ein Zuhause zu geben. Natürlich war der Rest der Familie einverstanden. Nur welcher sollte es sein? In der Smeura leben so viele alte Hunde, die es alle so sehr verdient hätten, noch einen schönen Lebensabend verbringen zu dürfen. Trotzdem hatten sich recht schnell zwei Hunde für uns hervorgetan. Meine Männer hatten sich für „ Lumpi“, einen ca. 8 Jahre alten Rüden, der wie eine Mischung aus Schwarzbär und Wolf aussah, entschieden. Mein Herz jedoch wählte „ Justy“, einen ca. 11 Jahre alten Teddybär, dessen Bild mich unheimlich berührte. Schließlich gab ich nach. Ich hatte fast alle unsere Hunde ausgesucht und wollte nun auch mal meinen Männern den Vortritt lassen,

zumal die Kinder ganz vernarrt in Lumpi waren. Am 12. Januar 2015 war es dann soweit. Wir holten Lumpi im Tierheim Kirchheimbolanden, einem Partnertierheim der Tierhilfe Hoffnung, ab. Frau Enders, die Leiterin des Tierheims, war so nett, Lumpi in Empfang zu nehmen und einige Tage zu beherbergen. Als Lumpi ankam, erkannten wir schnell, dass es ihm nicht sehr gut ging. Er muss Schmerzen gehabt haben, da er nur sehr schlecht lief und auch eigentlich gar nicht laufen wollte. Außerdem fehlte ein Teil seiner Rute. Das, was noch übrig war, konnte er nicht heben, was zur Folge hatte, dass er sich immer beschmutzt hatte, wenn er sein Geschäft erledigte. Dadurch hatte sich eine Entzündung gebildet. Nach kurzer Eingewöhnungszeit ließen wir ihn röntgen. Wie vermutet, stellte sich heraus, dass sein ganzer Körper, vom Brustkorb über den Rücken bis hin zur Schwanzwurzel an Arthrose erkrankt war. Nun bekam er Medikamente gegen die Arthrose und den entzündeten Schwanzstummel. Was mit seinem Schwanz passiert war, war uns von Anfang an ein Rätsel, was aber bald gelöst wurde. Auch zu Hause war es mit Lumpi anfangs nicht ganz einfach. Es stellte sich heraus, dass er im Haus nur bedingt verträglich war und die Anderen besser einen Bogen um ihn machen sollen. Draußen allerdings störte ihn deren Nähe nicht. Wir waren aber weiterhin optimistisch, alles in den Griff zu bekommen. Lumpi hatte auch äußerst liebenswerte Seiten. Er hat die schönsten Augen, die ich bei einem Hund je gesehen habe. Ein Blick, der einem nicht ausweicht, mit einer Weisheit, die nur alten Hunden vorbehalten ist.

Dieser Blick rührt mich auch heute noch bis ins Innerste. Nach der ersten Distanz begann er seine Streicheleinheiten zu genießen. Er fordert sie regelrecht ein, mit erhobener Pfote oder indem er ganz charmant uns seinen „ zarten“ Kopf in die Kniekehle rammt. Ganz besonders ist jedoch sein Sturkopf. Wenn er etwas nicht will, will er nicht. Punkt! So passiert es schon mal, dass er mitten auf der Dorfkreuzung den Anker wirft und partout kein Interesse daran hat, ihn wieder zu lichten. Die langsam vorbeifahrenden Autofahrer freuen sich wie ein Schnitzel, wenn ich, mit Lumpi wild diskutierend, den Verkehr zum Erliegen bringe. Der Spuk ist nach ein paar Minuten vorbei und Lumpi hat gewonnen. Klasse.

Langsam raufen Lumpi und ich uns zusammen. Wir machen es uns nicht immer einfach. Wir sind, wie mein Mann zu sagen pflegt, zwei Sturköpfe. Fast wie ein altes Ehepaar. Dann, Lumpi war etwa ein Monat bei uns, kam der Abend, an dem wir leider herausfanden, was mit Lumpis Schwanz passiert war. Wir saßen im Wohnzimmer. Lumpi schlief, wie immer, in unserer großen Wohnküche in der Nähe des Ofens. Da hörten wir merkwürdige Geräusche. Mein Mann ging nachsehen und kam kreidebleich die Treppe heraufgeflogen. Er sagte, er müsse mit Lumpi sofort in die Tierklinik fahren. Diesmal flog ich die Treppe herunter und bekam den Schreck meines Lebens. Lumpi hatte sich ein weiteres Stück seines Schwanzes abgebissen und grinste uns an (jedenfalls hatte mein Mann diesen Eindruck). Alles war voll Blut, es pumpte regelrecht aus der Wunde heraus. Schnell banden wir die Wunde ab und los ging es Richtung Tierklinik. Ich hatte furchtbare Angst um Lumpi. Ich merkte, wie sehr ich an meinem „ Dickschädel“ hing. Es vergingen einige Stunden voller bangem Warten. Dann endlich der erlösende Anruf. Lumpi ging es den Umständen entsprechend gut. Die Ärzte der Tierklinik hatten festgestellt, dass Lumpi einen ventralen Tumor unter dem Schwanzansatz hatte. Durch das Abbeißen des Schwanzes hatte Lumpi versucht, den Fremdkörper zu entfernen. Toller Hund! Operiert sich selbst und ich bin um Jahre gealtert. Hat er deshalb gegrinst? Der Tumor konnte komplett entfernt werden, der restliche Schwanz wurde

amputiert und der „Dickschädel“ hat alles gut überstanden. Ich bin der leitenden Tierärztin auch heute noch unheimlich dankbar, dass sie unseren Schatz gerettet hat. Mein Mann kam an diesem Abend sehr spät mit Lumpi nach Hause. Lumpi hatte, vor Tatendrang triefend, gar nicht eingesehen, ruhig in seiner Hundebox liegen zu bleiben und verschaffte sich durch energisches Rütteln und Aufbiegen der Gitterstäbe, die neu erlangte Freiheit auszunutzen und meinen Mann dazu zu nötigen, mehrere Zwischenstopps einzulegen, um die Furie auf seinen Platz zu verweisen. Erfolg blieb aus, Mann mit den Nerven durch, aber Lumpi trabte mir grinsend entgegen. Auch der nachfolgende Heilungsprozess verlief recht gut und nach drei Wochen war alles ausgestanden. Wir atmeten auf. Lumpi entwickelte sich prächtig! Man konnte ihm die Erleichterung ansehen, dass der Fremdkörper aus seinem Körper verschwunden war. Manchmal glaubt man, dass es nach harter Zeit nur besser werden kann. Auf Lumpi traf dies jedenfalls zu, es ging ihm von Tag zu Tag besser.

Am 12. April 2015 jedoch schlug das Schicksal grausam und ohne Vorwarnung zu. Charly, unser wunderschöner, souveräner und unendlich lieber Podenco – Labrador – Mix, machte sich auf den Weg zur Regenbogenbrücke. Der Schock und die Trauer haben uns bis heute nicht losgelassen. Unsere Welt hatte an Farbe und Sonne verloren. Die Kinder waren am Boden zerstört. In dieser traurigen Zeit gab Lumpi uns viel von dem zurück, was wir ihm gegeben hatten. Er war einfach da mit seiner ruhigen und gelassenen Art und wir haben erkannt, dass Charly nur schon mal vorgegangen ist und auf uns wartet. Dieser Gedanke half uns, damit umzugehen und unsere Herzen wieder vorsichtig zu öffnen. So verging die Zeit. Nach ca. drei Monaten, es war im Juli 2015, fragte mich mein Mann, ob ich einen bestimmten Wunsch für meinen Geburtstag hätte, der im August anstand. Spontan sagte ich: ich wünsche mir, dass Justy endlich zu uns kommt. Er hätte schon längst hier sein sollen! Ich hatte den süßen Hund mit dem dunkelbraunen Gesichtchen und der weißen Maske nicht vergessen. Immer hatte ich an ihn gedacht und mich gefragt (vor allem gehofft!), ob er den langen Winter in Rumänien gut überstanden hat. Durch Charlys Tod waren diese Gedanken jedoch in den Hintergrund getreten. Es tat einfach zu weh.

Mein Mann hatte keinerlei Einwände und auch die Kinder freuten sich, einem weiteren alten Hund einen schönen Lebensabend zu bereiten. Nervös rief ich bei der Tierhilfe Hoffnung an. Ich gab Herrn Beck Justys Namen und Ohrclipnummer. Herr Beck erklärte, dass er in der Smeura nachfragen müsse, ob Justy noch da ist. Er meldet sich wieder. Bange Minuten verstrichen und ich hatte Angst, dass es für Justy zu spät ist. Zehn Minuten später der Rückruf: Justy lebt, hurra. Jetzt gab es kein Halten mehr. Platz reservieren bei Frau Enders vom Tierheim Kirchheimbolanden. Alles klar, kein Problem. Er kann kommen. Am 08. August 2015 zog Justy in unser Leben und in unsere Herzen ein. Mein Teddybär ist der sanfteste Hund, den ich kennenlernen durfte (Charly, du bist unerreich). Als er ankam, ging es ihm den Umständen entsprechend. Er war zu diesem Zeitpunkt fast 12 Jahre alt und die vielen, harten Jahre auf Rumäniens Straßen hatten ihre Spuren hinterlassen. Dünn, kaum Muskulatur in den Beinen, wahrscheinlich durch eine leichte Fehlstellung der Hinterläufe hervorgerufen. Ansonsten war Justy von der langen Reise einfach nur platt. Die ersten Tage hatte Justy starken Durchfall, die Blase hat sich im Schlaf entleert ohne, dass

er davon wach geworden wäre. Man sah ihm an, dass er nicht wusste, wie ihm geschieht. Ihn zu füttern, war anfangs recht schwierig. Egal, ob Hackfleisch, Hähnchen mit Reis, nichts war dem Herrn genehm. Nach und nach kam er aber auf den Geschmack und mittlerweile ist auch das kein Problem mehr. Ganz im Gegenteil! Wie auch bei älteren Menschen besteht der Herr darauf, pünktlichst seine Mahlzeit kredenzt zu bekommen, sonst ist Alarm im Haus. Nun aber muss der Herr etwas abspecken. Wir arbeiten daran.

Justy ist auf einem Auge blind und auf dem anderen befindet sich ein Schleier. Aber der kleine Kämpfer kommt damit sehr gut zurecht. Auch seine Hinterläufe sind inzwischen sehr viel kräftiger geworden. Er liebt Spaziergänge ohne Leine und orientiert sich an unserem Geruch oder unserer Stimme. Sein Fell hat eine wunderschöne Farbe und einen hellen Glanz bekommen. Alter, junger Hund. Sein Selbstbewusstsein konnten wir sogar so stärken, dass er anfängt zu bellen, wenn er was will. Ganz gefährlich! Ich freue mich sehr darüber, weil es mir zeigt, dass er am Leben teilnimmt und nicht aufgegeben hat. Mittlerweile haben wir März 2016 und freuen uns jeden Tag, dass es unseren Senioren so gut geht. Klar, sie bekommen beide Medikamente für den Bewegungsapparat und Herztabletten, aber davon jeweils nur die minimalste Dosis. Beide sind ohne Beschwerden. Lumpi ist mittlerweile so fit, dass er sogar mit unseren Podenco Buben beim Spazieren gehen dabei ist. Wir schauen voller Hoffnung in dieses Jahr, mit dem großen Wunsch, dass unsere Hunde noch viele Jahre bei uns bleiben. Eine Holzlaterne in unserem Fenster soll unserem Charly den Weg nach Hause leuchten und ein Licht für all die Hunde auf der Welt sein, die gequält werden, in Tötungsstationen sitzen und verlassen sind.

Das hier soll ein Plädoyer sein, Hunden aus dem Tierschutz eine Chance zu geben. Es sind wundervolle Geschöpfe, die ein Leben voller Liebe verdienen. Aber es soll auch eine Stimme für die alten Hunde sein: die grauen Schnauzen. Sie können so viel geben. Ich kann nicht beschreiben, wie schön und erfüllend es ist, mit alten Hunden zu leben. Klar, es ist nicht immer einfach, aber das muss es auch nicht. Diese Hunde haben verdient, dass man auch mal einige Hürden nimmt, wenn der Weg steinig wird. Dafür scheint umso öfter die Sonne. Abschließend möchten wir der Tierhilfe Hoffnung danken, dass sie Lumpi, Justy und all die andern heimatlosen Hunde in der Smeura aufgenommen haben. Auch danken wir den Mitarbeitern in der Smeura, die jeden und jeden Tag schier Unglaubliches leisten, ohne dabei die Hoffnung zu verlieren, denn sie sind das Licht der vielen, armen Hundeseelen im dunklen Rumänien.

In Gedenken: Leider haben Justy und Lumpi das Erscheinen ihrer Happy End Geschichte nicht mehr erlebt. Justy trat am 23.09.2016 seine Reise zur Regenbrücke an, Lumpi folgte ihm am 22.01.2017. Beide haben den Kampf gegen Tumore verloren. Sie fehlen uns unheimlich, ihr Tod hat eine große Lücke in unserem Leben hinterlassen. Aber wir lieben die beiden, sie werden in unseren Herzen immer bei uns sein.

Irgendwann sehen wir uns an der Regenbogenbrücke wieder! Daniela Kub



TRAURIGE REALITÄT FÜR RUMÄNIENS STRABENHÜNDE



In der ersten Aprilwoche – unser Mitarbeiter Ionut Stan hatte Notdienst, klingelte am Montag unser Notfalltelefon. Eine Frau, die auf dem Heimweg von ihrer Frühschicht war, berichtete ihm, dass sie am Stadtrand von Pitesti an der Hauswand eines stillgelegten Firmengebäudes in einem Erdloch einen Wurf Welpen entdeckt habe. Am frühen Morgen, als sie zu ihrer Arbeitsstelle ging, sei sie durch leises Fiepen auf sie aufmerksam geworden. Vor dem Erdloch lägen ein paar Scheiben Brot und jemand habe auch Wasser hingestellt, aber alles sei seit heute Morgen unberührt und unverändert.

Ionut Stan ließ sich die Anschrift geben und bat die Frau, auf ihn zu warten, er würde sich sogleich auf den Weg machen.

Dort angekommen, nahm er behutsam die fünf kleinen Welpen aus dem Erdloch und legte sie in die weich ausgepolsterte Transportbox. Es gab nur zwei Möglichkeiten: Entweder waren die Welpen ausgesetzt und ein mitleidiger Mensch dachte, die Mutter sei in der Nähe und hatte ihr Brot und Wasser hingestellt, oder aber der Mutterhündin war etwas Schlimmes passiert und sie konnte nicht zu ihren Welpen zurückkehren.

DIE KLEINEN WAREN KAUM 14 TAGE ALT, UNTERKÜHLT UND HUNGRIG.

Wer weiß, wie lange sie schon vergeblich auf ihre Mutter warteten. Ionut Stan entschloss sich, die Welpen mitzunehmen und bat die

Frau, die nur unweit vom Fabrikgebäude wohnte, weiter Ausschau nach der Mutterhündin zu halten und uns sofort zu verständigen, sollte sie doch noch auftauchen.

Er bedankte sich und machte sich schnell auf den Rückweg.

Kaum, dass er in der Smeura angekommen war und die Kleinen unserem Tierarzt übergeben hatte, erhielt er den nächsten Notruf:

Der Anruf kam von einer jungen Frau, die sich mit ihren Kindern gerade im Stadtpark von Pitesti aufhielt. Sie wollte ihre Kinder auf dem dort angelegten Spielplatz spielen lassen und entdeckte unter der Rutsche einen Karton. Neugierig haben ihre Kinder den Karton geöffnet und drinnen saßen drei ca. sechs Wochen alte Welpen. Ionut Stan machte sich erneut auf den Weg, stellte sein Fahrzeug am Stadtpark ab und traf auf die Frau, die – wie vereinbart – am Haupteingang auf ihn wartete. Ihre Kinder waren bei den Welpen geblieben und hielten den Karton sicherheitshalber bis zu seinem Eintreffen geschlossen.

Je mehr sich Ionut dem Karton näherte, umso deutlicher vernahm er das Winseln der drei Kleinen, die offensichtlich sehr hungrig waren. Jemand hatte sie herzlos ausgesetzt und ihrem weiteren Schicksal überlassen! Aber wenigstens an einem Ort, der ihnen immerhin die Chance gab, schnell gefunden zu werden.

Auch diese drei haben in unserer Smeura ihren Platz gefunden und sind der Obhut unserer Tierpflegerinnen Pia und Paula übergeben worden.

Alle konnten durch Paula und Pia aufgepäpelt werden und dürfen bald ihre Reise nach Deutschland antreten, um hier ein gutes Zuhause zu finden.

Die Mutterhündin der fast neugeborenen Welpen ist leider nicht mehr gesehen worden. Ionut fuhr am darauffolgenden Tag nochmals zu dem Firmengebäude in der Hoffnung, sie zu entdecken. Aber erfolglos. Wir hätten ihr so gern geholfen.

Am frühen Abend wurde Ionut durch einen Anruf eines Hundebesitzers aus dem 30 Kilometer entfernten Ort Stefanesti gebeten, dessen 4 Hunde zur Kastration abzuholen. Der Besitzer habe von unserem Angebot der kostenlosen Kastration erfahren und gerne würde er dies wahrnehmen. Allerdings sehe er leider keine Möglichkeit, die Hunde selbst zu bringen.

Ionut machte sich sofort auf den Weg ...!



VIOLET'S ZUHAUSE WAREN DIE STRABEN RUMÄNIENS.

Geboren in eine Welt, der sie – wie tausend andere ihrer Leidensgenossen –, schutzlos ausgeliefert war. Verjagt von Menschen, von denen sie sich Futter erhoffte, ein täglicher Kampf ums Überleben!

Mitten im Winter fiel Violet unserem Rettungsteam unterwegs bei einer Kontrollfahrt zu unseren Futterstellen auf. Misstrauisch und immer bereit, die Flucht zu ergreifen, nahm sie das ausgelegte Futter an und Ionut Stan konnte sie damit bis zum Fahrzeug locken, mit geübtem Griff einfangen und sicher in einer Transportbox in die Smeura bringen.

Die regelmäßigen Mahlzeiten, die Streicheleinheiten ihres Pflegers Costica Bulf genoss sie zusehends und es offenbarte sich ihr liebevolles Wesen. Im März 2017 durfte sie mit nach Deutschland reisen und fand schnell ihre Familie, bei der sie endlich all das nachholen darf, was sie in ihrem bisherigen Leben so vermisst hat.



LIEBE FREUNDE, DAS LEID DER STRABENHÜNDE IST UNERMESSLICH. WER EINMAL IN DIE VERÄNGSTIGTEN UND TRAURIGEN AUGEN EINES SOLCHEN TIERES GESEHEN HAT, WIRD SIE NIEMALS MEHR VERGESSEN! DIE VIELEN EINZELSCHICKSALE SIND ES, DIE UNS NICHT MEHR LOSLASSEN UND UNS DIE KRAFT GEBEN, UNS TÄGLICH FÜR SIE EINZUSETZEN.

UM UNSERE VIELEN TIERE ZU VERSORGEN, BENÖTIGT DIE SMEURA SEHR DRINGEND

FÜR UNSERE VIELEN HUNDE IN DER SMEURA

FUTTER (TROCKEN- UND NASSFUTTER) jeglicher Art für Hunde und Katzen sowie **MATZINGER FLOCKEN** für Welpen. Besonders dringend benötigen wir **WELPENMILCHPULVER** und Gimpet-Katzenmilchpulver, Hundeliegekörbe (bitte aus Plastik), Schermaschinen, sehr gerne auch Schafschermaschinen mit dazugehörigen Scherköpfen. Pampers und Inkontinenzunterlagen in verschiedenen Größen.

TRANSPORTBOXEN von der Fa. Vari Kennel in der Größe 100cmL. 75cmH. 70 cmB.



ZUR ERHALTUNG UND VERBESSERUNG UNSERES TIERHEIMS

Werkzeuge, sehr gerne auch elektrisches Werkzeug wie Akkuschauber, Sägen, Schleif-, Bohr- und Hobelmaschinen. Motorsägen, Dampfstrahlgeräte, Kompressoren, braunes Paketband sowie Tesa-Rollen.

KABELBINDER in den Größen 15 - 20 cm Länge, 4,8mm Breite.
SPANNURTE, Gepäckspanner und Stretchfolie zum Umwickeln der Hilfsgüterpaletten. Putzmittel, Waschmittel, Spülmittel, Schwämme und Bodenputzgeräte. In der Zeit von November bis März benötigen wir dringend Hobelspäne (eingeschweißt in Plastikballen) Zudem benötigen wir dringend reißfeste Müllsäcke in nahezu allen Größen, Besen und langstielige Kehrgarnituren, um Fäkalien aufzunehmen und Paketband sowie braune Tesa-Rollen.

Falls jemand sein gebrauchtes oder älteres Fahrzeug abgeben möchte, übernehmen wir dieses gerne.

Unsere fachkundigen rumänischen Mitarbeiter werden es für uns reparieren, damit wir es danach zu einem angemessenen Preis zugunsten unserer Tierschutzarbeit abgeben oder auch selbst weiterhin verwenden können. Auch benötigen wir immer ganz dringend für unsere Hundetransportfahrzeuge Sommer- und Winterreifen in der Größe 235/65/R16C

Für unsere Smeura benötigen wir ebenso dringend einen geschlossenen Fahrzeuganhänger.

DRINGEND BENÖTIGTE MEDIKAMENTE

OPERATIONEN / VERBÄNDE / BEHANDLUNGEN

Selbstlösliches Nahtmaterial Stärke 0 oder 00 oder 1 oder 2-0 aus Vicryl, Decon oder PDS (zum Nähen nach Operationen und Kastrationen) Adhäsionsspray, sterile Abdecktücher 30 x 45 cm.

Krankenunterlagen, Verbandsmaterial, sterile OP-Kittel, sterile Handschuhe Größe 7 - 8 1/2, OP-Bestecke, Nadeln, Spritzen, Skalpelle, Venenverweilkanülen, Infusionsbesteck und Infusionen wie Ringer-Lactat und NaCl. 0,9%, Selbsthaftende Fixierbinden, Leukoplast oder Hansaplast in verschiedenen Breiten.

TROPFEN / SPRAYS / TINKTUREN / INJEKTIONS- UND INFUSIONSLÖSUNGEN

Novaminsulfon Inj.lö. (gegen Schmerzen), ACC-Inj.lö. (schleimlösend) Floxal Augentropfen, Chloramphenicol (Blauspray),

GANZ WICHTIG: FRONTLINE SOWIE EX-SPOT, STRONGHOLD / ADVOCATE (GEGEN RÄUDE UND FLÖHE),

Rivanollösung oder Ethacridinlactat. (zur Abheilung von offenen und geschlossenen Wunden), Reaktiv- Saft als Appetitanreger. Canipulmin als Hustensaft, Amoclav- Hustensaft, **NUTRIGEL** (Aufbau und Kräftigung von schwachen Tieren),

DESINFEKTION / HYGIENE

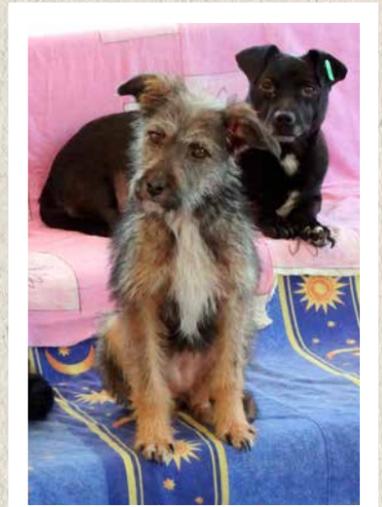
Melsept, Sagrotan oder andere Flächen-desinfektionsmittel, Händedesinfektion, sterile und unsterile Handschuhe. Händedesinfektionsspender.

SALBEN

Vulno Plant biolog. Heilsalbe, Ilon-Abszesssalbe, Betsaidona-Salbe, Bepanthen-Salbe, Gloveticol-Augensalbe.

TABLETTEN

Antibiotikum: Synolux Tbl., Baytril Tbl.
Schmerzmittel: Metamizol Tbl., Novalminsulfon Tbl., Buscopan (Bauchkrämpfe)
Entwurmung: Banminth-Paste, Drontal Plus Tbl., Droncit Tbl., Milbemax Tbl., Panacur-Paste und Tbl.



VIELEN DANK FÜR IHRE TREUE UNTERSTÜTZUNG!

WIR BITTEN HERZLICHST UM VERTEILERHILFE!

Die aktuelle Situation in Rumänien sowie unsere dauerhaft finanzielle Notsituation zwingen uns, unser Sachspendensammelkonzept etwas zu verändern.

AM DRINGENDSTEN BENÖTIGEN WIR, UM DAS TÄGLICHE ÜBERLEBEN UNSERER VIELEN HUNDE SICHERN ZU KÖNNEN, HUNDEFUTTER!!!

Daher bitten wir zunächst primär um Futterspenden. Die anderen in unserer Bedarfsliste aufgeführten Hilfsgüter sammeln wir zwar weiterhin für unsere Smeura, jedoch können wir auch diese aufgrund des hohen finanziellen Aufwandes nicht mehr bei Ihnen abholen.

Wir bitten Sie, liebe Freunde, uns Ihre Futterspenden nach 72135 Dettenhausen zu bringen oder uns per Spedition oder Postpakete zu senden.

Oftmals schon haben wir gewaltige Strecken zurückgelegt, um die von Ihnen gesammelten Sachspenden abzuholen. Leider haben wir des Öfteren sehr schlechte Erfahrungen gemacht und häufig völlig unbrauchbare Sachen, teilweise kaputte oder uralte Gegenstände vorgefunden, die wir danach auf unsere eigenen Kosten entsorgen mussten!!!

Bitte bedenken Sie, dass unsere Busse betankt werden müssen, der Dieselpreis ohnehin extrem gestiegen ist und unsere Fahrer bezahlt werden müssen. Am wichtigsten für unsere Tiere ist, dass der tägliche Futterbedarf gesichert ist, daher benötigen wir am dringendsten **Hundefutter** jeglicher Art! Pro Tag benötigen wir für die 5400 Hunde unserer Smeura weit über 2 Tonnen Futter! Danke für Ihre Hilfe!

UNSERE FUTTERSAMMELSTELLEN

1) Woll- Schacht Aue GmbH
Ehingerstr.21 89155 Erbach
Tel. 07305-96320

(Futter- und Sachspendensammelstelle)

2) Anette Gelpke
Hauptstr.86 72667 Schlaitdorf
Tel.: 07127-5700164
(Futtersammelstelle)

**3) Sammelstelle Rhein-Main:
Filterservice Monika Siegel,**
Im Loh 82 63225 Langen
Tel.: 06103-72596

Inge Ohliger, Frankfurterstr. 21
63225 Langen / Tel.: 06103-53193
(Futtersammelstelle)

4) Familie Traudl Schoenen
Bergstr. 5 69488 Birkenau
Tel.: 06201-33655
(Futtersammelstelle)

5) Barbara Weihsbeck
Trautenauplatz 15/2 A- 1190 Wien
Tel.: 0043-699 100 713 95
(Futtersammelstelle)

6) Walter Zainzinger
Robert-Bosch-Str. 10,
83607 Holzkirchen
Tel.: 0171-6516415
(Futtersammelstelle)

Weitere Futtersammelstellen finden Sie auf unserer Homepage www.tierhilfe-hoffnung.de unter der Rubrik **"Bitte helfen Sie"**

WIR BITTEN UNBEDINGT UM TELEFONISCHE VORANMELDUNG BEI UNSEREN FUTTERSAMMELSTELLEN. Falls Sie Ihre Futterspenden per Spedition oder per Post an uns senden wollen, bitte nicht an die Sammelstellen, sondern der Einfachheit halber an unsere Vereinsadresse in 72135 Dettenhausen, Schwarzer-Hau-Weg 7 **Vielen Dank!**

Liebe Spender! Liebe Freunde!
UNSERE VIELEN TIERE ÜBERLEBEN
NUR DANK IHRER SPENDEN!

Bitte verteilen Sie unsere Futterpatenschafts- Flyer und unser Heft „Das kleine Licht“ großzügig! Gerne können Sie auch weitere Exemplare bei uns in Dettenhausen anfordern. Wir schicken sie Ihnen gerne zu, denn wir wissen, dass das Leben unserer Tiere davon abhängt, dass unsere gute Arbeit überall bekannt wird!

SIE KÖNNEN DIESE UNTERLAGEN UND FLYER AUSLEGEN ZUM BEISPIEL IN: Tierarztpraxen, Arztpraxen, in Supermärkten, in Zoogeschäften und Tierbedarfs-Verkaufsläden (bitte vorher anfragen!) in Ämtern, in Bibliotheken – oder sie einfach in Hausbriefkästen stecken (unsere Unterlagen sind ja keine Werbung, sondern Bitten um Hilfe für notleidende Tiere), in Bushaltestellen oder sie im Bus/ im Zug oder auf der Parkbank liegen lassen. Sie könnten aber auch ab und zu einen hinter einen Autoscheibenwischer klemmen. Ihrer Phantasie sind da keine Grenzen gesetzt.

BITTE DENKEN SIE DARAN
„ES IST FÜR DIE TIERE“.
SIE HABEN KEINE LOBBY AUßER UNS!

HIER EIN-MUSTER FÜR EINE SOLCHE ANZEIGE.

Gerne übersenden wir Ihnen die Vorlage per Post oder E-Mail.

Vielen Dank!



Die Tierhilfe Hoffnung – Hilfe für Tiere in Not e.V.



Wir, die **Tierhilfe Hoffnung e.V.** beherbergen und versorgen in unserem Tierheim, der Smeura in Pitesti / Rumänien, derzeit über **5.400 Straßenhunde** und führen flächendeckende Kastrationsprojekte sowie Aufklärungsarbeit an rumänischen Schulen und innerhalb der Bevölkerung durch. Alle unsere Tiere, die wir vor dem sicheren Tod retten konnten, sind, um auch in Zukunft überleben zu können, auf Ihre Unterstützung angewiesen.

Wir brauchen etwa 2,7 Tonnen Futter pro Tag!
Bitte helfen Sie uns durch Ihre Spende oder einer Futterpatenschaft!

Die Tierhilfe Hoffnung – Hilfe für Tiere in Not e.V. ist vom Finanzamt Tübingen St.-Nr. 86167/54920 als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt. Spenden sind daher steuerlich abzugsfähig!

Ohne Ihren Beistand heute und morgen ist das Schicksal vieler rumänischer Straßenhunde und das Überleben unserer Tiere nicht gesichert!



Tierhilfe Hoffnung
- Hilfe für Tiere in Not e.V. -

www.tierhilfe-hoffnung.de
Schwarzer-Hau-Weg 7
72135 Dettenhausen, Deutschland
Tel +49 (0) 7157 / 6 13 41
Fax +49 (0) 7157 / 6 71 02

Gerne erhalten Sie weiteres Infomaterial bei uns!

email / paypal:
kontakt@tierhilfe-hoffnung.de

Spendenkonto:
Banca Popolare di Sondrio Basel
IBAN: CH81 0825 20171110 C000 C
BIC: POSOCH22
Postscheck-Konto: 69-10314-2

Spendenkonto Deutschland:
Kreissparkasse Tübingen
IBAN: DE47 6415 0020 0002 4804 60
BIC: SOLADES1TUB

BÜCHER, KALENDER UND MEHR



» SMEURA FOTO KALENDER 2018

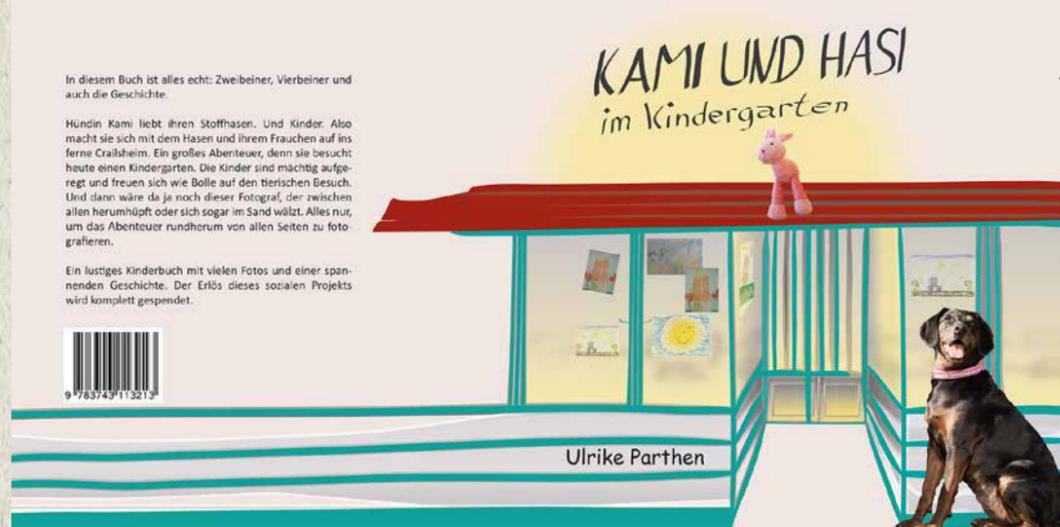
Bitte unterstützen Sie das Projekt der Tierhilfe Hoffnung und damit die vielen geretteten Hunde in der Smeura mit dem Erwerb dieses liebevoll gestalteten (A4) Foto Kalenders.

Die Gebühr von 22,22 € kommt zu 100% den Hunden der Smeura zugute.

Bestellung per mail an: kontakt@tierhilfe-hoffnung.de

Ein karitatives Projekt in Zusammenarbeit mit dem Kindergarten Farbenfroh in Crailsheim zugunsten der Tierhilfe Hoffnung e.V.

Bestellen können Sie das Buch im Buchhandel unter der:
ISBN: 9 783743 113 213
zum Preis von 12,90 Euro



In diesem Buch ist alles echt: Zweibeiner, Vierbeiner und auch die Geschichte.

Hündin Kami liebt ihren Stoffhasen. Und Kinder. Also macht sie sich mit dem Hasen und ihrem Frauchen auf ins ferne Crailsheim. Ein großes Abenteuer, denn sie besucht heute einen Kindergarten. Die Kinder sind mächtig aufgeregt und freuen sich wie Bolle auf den tierischen Besuch. Und dann wäre da ja noch dieser Fotograf, der zwischen allen herumhüpft oder sich sogar im Sand wälzt. Alles nur, um das Abenteuer rundherum von allen Seiten zu fotografieren.

Ein lustiges Kinderbuch mit vielen Fotos und einer spannenden Geschichte. Der Erlös dieses sozialen Projekts wird komplett gespendet.



Kissenschlacht bei kids4dogs



Bestellungen: m.m.frank@t-online.de
oder Tel.: 07192/4337

Bestellen können Sie das Softcoverbuch, 43 Seiten direkt bei der Tierhilfe Hoffnung e.V. telefonisch unter 07157-61341 oder per Mail unter kontakt@tierhilfe-hoffnung.de zu einer Schutzgebühr von 13,- € inklusive Versand innerhalb Deutschlands.

Der Erlös des Buches kommt zu einhundert Prozent der Tierhilfe Hoffnung e.V. zugute.



Ein Fest für Tiere

17.09.2017 • 11:00-18:00 Uhr

im

BauernhausMuseum

Dornberger Straße 82

33619 Bielefeld



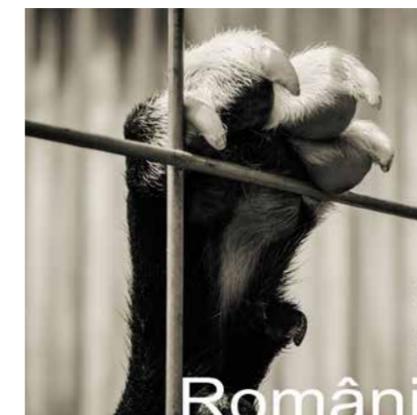
VAGABONZI 2013

STRASSENHUNDE IN RUMÄNIEN. FOTOGRAFIE VON HUIB RUTTEN, 100 SEITEN.

Abbildungen in schwarz-weiß. 25 x 25 cm gebunden, 29,90 €.

Bestellmöglichkeiten:
Der Bildband kann direkt beim Verlag für 29,90 € inklusive Versandkosten (innerhalb Deutschlands) bestellt werden.

Bestellungen sind möglich per Mail an: strandjutter@gmx.de,
per Brief an: Strand-jutter,
Heeper Straße 372, 33719 Bielefeld
oder telefonisch unter 0521-5213519.



ROMANII 2016

FOTOGRAFIE VON HUIB RUTTEN, 104 SEITEN, HARDCOVER

2. überarbeitete AUFLAGE, Abbildungen in schwarz-weiß, 21 x 21 cm, 24,00 €

Bestellmöglichkeiten: Der Bildband kann direkt bei Huib Rutten für 24,00 € inklusive Versandkosten (innerhalb Deutschlands) bestellt werden. Pro verkauftem Buch werden 5,00 € an die Tierhilfe Hoffnung e.V. gespendet.

Bestellungen sind möglich per Mail an: info@rutten-fotografie.nl
und/oder über Amazon
ISBN: 978-90-826045-0-4



IMPĂRĂȚI 2014

FOTOGRAFIE VON HUIB RUTTEN, 48 SEITEN, HARDCOVER

2. ÜBERARBEITETE AUFLAGE, Abbildungen in Farbe, 21 x 21 cm, 20,00 €

Bestellmöglichkeiten: Der Bildband kann direkt bei Huib Rutten für 20,00 € inklusive Versandkosten (innerhalb Deutschlands) bestellt werden. Pro verkauftem Buch werden 5,00 € an die Tierhilfe Hoffnung e.V. gespendet.

Bestellungen sind möglich per Mail an: info@rutten-fotografie.nl
und/oder über Amazon
ISBN: 978-90-826045-1-1

EINE KLEINE
GESCHICHTE
VON DER LIEBE



*Es war einmal ein
kleines Mädchen,*

welches Tiere so sehr liebte und immer die Nähe von diesen suchte. Sein größter Wunsch seit es denken kann, war ein eigener Hund.

Seine Eltern wollten aber keinen Hund und schenkten dem Mädchen zwei Wellensittiche. Es liebte die beiden Wellensittiche sehr und ließ sie immer frei fliegen. Doch das kleine Mädchen wünschte sich noch immer und von ganzem Herzen einen Hund.

Als das Mädchen immer öfter von einem eigenen Hündlein sprach, bekam es von seinen Eltern ein Kaninchen geschenkt. Dieses Kaninchen liebte es sehr, vergaß aber niemals den Hund, welchen es sich doch so sehr wünschte.

Eines Tages überraschte es seine Eltern mit einem Fantasihund, welchen es sehr liebte. Immer war der kleine Fantasihund nun beim ihm. Die beiden erlebten viele tolle Abenteuer miteinander.

Die Eltern des kleinen Mädchens begannen sich ein wenig Sorgen zu machen, merkten und sahen endlich ein, dieses kleine Mädchen brauchte einen Hund. Einen richtigen, einen echten!

Also zog zur großen, zu seiner absolut wahnsinnig riesigen Freude ein Hund nicht nur in das Haus des kleinen Mädchens sondern auch in sein Herz, welches sich sofort und unendlich mit reiner Liebe füllte. Seinen Fantasihund verabschiedete es und schickte ihn zu einem anderen kleinen Mädchen, welches ihn ganz dringend benötigte.

Das kleine Mädchen und sein Hund machten immer alles gemeinsam. Nie sah man die beiden getrennt. Wenn das Mädchen in der Schule war, wartete der Hund bis er den Schulbus hörte, welcher es ihm wiederbrachte. Dann musste die Mutter die Haustüre öffnen und der Hund lief dem kleinen Mädchen freudig entgegen und wurde von ihm fest in die Arme genommen.

Viele glückliche Jahre voller wunderbarer Erlebnisse vergingen, das kleine Mädchen wurde größer, der Hund wurde älter.

Dann wurde der Hund sehr, sehr krank. Die Eltern des Mädchens taten alles, um den Hund zu retten und ihm weitere Lebensjahre schenken zu können. Doch nichts half. Als der Hund dann auch noch unter Atemnot litt, riefen die Eltern das Mädchen zu sich und sagten ihm, dass der Tierarzt nun kommen würde, um den Hund von seinem Leid zu erlösen, damit er nicht ersticken müsse.

Das Mädchen wusste, dass es nur diese eine Möglichkeit gab, es wusste, der Hund musste nun gehen. Doch eine Sache wünschte es sich so sehr, so wie es sich damals einen kleinen Hund gewünscht hatte: es wünschte sich, dass der Hund von selbst einschlafen würde und nicht durch die Tierarztsspritze sterben sollte. Die Tierärztin wollte am Abend kommen, das Mädchen verzweifelte fast. Es wünschte und wünschte und wünschte sich so sehr, dass sein Hündlein keine Spritze würde erhalten müssen. Doch nichts half, kein Wünschen, kein Beten, kein gar nichts.

Als die Tierärztin die erste Spritze gesetzt hatte, ließen die Eltern das Mädchen auf sein Bitten hin mit seinem Hund alleine. Es kniete an dem Körbchen des Hundes, dieser hatte seinen Kopf in beide Hände des Mädchens gelegt. Die beiden sahen sich so lange in die Augen, bis der Hund seine Äuglein schloss, dann wurde sein Köpfchen in den Händen des Mädchens ganz schwer. Und in dem Moment als der Hund die zweite Spritze erhielt und starb, da starb auch etwas in dem kleinen Mädchen.

Es war so wütend, dass sein Wunsch nicht erfüllt wurde und der Hund nicht von selbst hatte sterben dürfen und die Trauer zeriss ihm fast das Herz. Es wollte, konnte die Kuscheldecke des Hundes nicht loslassen und weinte und schrie laut und bitterlich. Und da geschah es: Die Ohren des Mädchens wollten nichts mehr hören, die Augen nichts mehr sehen. Das Herz wurde ganz hart und fest und kalt.

Das Mädchen war nun blind und taub für alles, was da war. Für all die Freude und all das Elend. Blind und taub und mit steifem Herzen marschierte das Mädchen viele, viele Jahre lang an so vielen vorbei, denen es hätte helfen können, die es hätte retten können.

Wenn es doch nur gesehen und gehört hätte! Doch es nahm sie einfach nicht mehr war. Bis eines Tages etwas Wundersames geschah. Das Mädchen, nun eine Frau mit eigenem Kind, ließ sich von ihrem Sohn zu einem Besuch in einem Tierheim überreden, denn dort fand ein Flohmarkt statt. Der kleine Junge sauste sofort zu den tollen Flohmarktartikeln und die Frau ging starren Blickes an den Zwingern vorbei, in welchen überall arme, ganz arme Wesen saßen. Doch sie bemerkte sie nur ganz weit entfernt. Am letzten Zwinger angekommen, wollte sie gerade wieder umdrehen, da sah sie plötzlich! Sie sah einen ganz kleinen, ganz dünnen Hund, welcher sie zitternd und mit flackerndem Blick scheu anschaute. Erstaunt, wie aus einem Traum erwacht, erwiderte sie kurz den Blick, dann schüttelte sie den Kopf und wollte weitergehen, da hörte sie plötzlich! Sie hörte, wie der kleine zitternde Hund aus seiner Ecke herausgekrochen kam und leise weinte. Sie drehte sich wieder zu dem Hund, ging dann in die Hocke, blickte dem kleinen Hund lange in die Augen. Und ihr Herz wurde plötzlich ganz warm. So warm.

Und so wundervoll fühlte es sich an. So wundervoll fühlt sich LIEBE an.

Die Frau verließ das Tierheim nicht nur mit ihrem Sohn, sondern auch mit dem kleinen Hund, welcher es mit nur einem Blick geschafft hatte, ihr Herz zu erwärmen. Der kleine Hund gab der Frau die Liebe wieder und öffnete ihr Herz erneut für all das Schöne und für all das Elend. Und von diesem Tage an geht die Frau nie mehr blind und taub an den Zwingern dieser, unserer Welt vorbei. Und auch, wenn sie so viel Schlimmes sieht, was sie immer wieder auch in ihren (Alb)-Träumen verfolgt und es ihr so viel Kraft raubt und sie täglich so viel Mut benötigt und auch, wenn sie weiß, dass sie nicht alle retten kann, so tut sie doch alles, was sie kann, um nur den einen zu retten. So viele sind es schon, doch würden es noch mehr Menschen wagen endlich ihre Blindheit und Taubheit abzulegen, würden mehr Menschen endlich ihre Herzen öffnen und mit Liebe füllen, mit Liebe für sich, für andere Menschen, für Tiere, was könnte es schön sein.....

Für Bonny, in Liebe (Simone Willrich)



Manche Menschen wissen nicht,
wie wichtig es ist, dass sie da sind.

Manche Menschen wissen nicht,
wie gut es tut, sie nur zu sehen.

Manche Menschen wissen nicht,
wie tröstlich ihr gütiges Lächeln wirkt.

Manche Menschen wissen nicht,
wie wohltuend ihre Nähe ist.

Manche Menschen wissen nicht,
wieviel ärmer wir ohne sie wären.

Manche Menschen wissen nicht,
dass sie ein Geschenk des Himmels sind.

Sie wüssten es,
würden wir es ihnen sagen ...

Ihnen, verehrter, lieber Freundeskreis
möchten wir **DANK**E sagen.

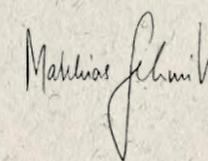
*Ohne Sie wären unsere Tiere in der Smeura verloren!
Sie sind das Geschenk des Himmels für unzählig in
Not geratene Tiere, denen wir nur durch Ihre
Unterstützung sicheren Schutz ermöglichen können.*

*Wir danken Ihnen aus tiefstem Herzen für Ihre Treue,
Ihren Beistand und Ihre selbstlose Hilfe.*

*Bleiben Sie mit uns an der Seite der Ärmsten.
Wir sind für sie das Licht und die Hoffnung.*

Ihre
Tierhilfe Hoffnung e.V.

Matthias Schmidt





Förderverein Tierhilfe HOFFNUNG - Hilfe für Tiere in Not e.V.

Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit für Rumäniens wehrlose und vom Tode bedrohten Straßenhunde.

Spendenkonto Deutschland:

Kreissparkasse Tübingen

IBAN: DE47 6415 0020 0002 4804 60

BIC: SOLADES1TUB

Spendenkonto Schweiz:

Banca Popolare di Sondrio Basel

IBAN: CH81 0825 20171110 C000 C

BIC: POSOCH22

Postscheck-Konto: 69-10314-2

Paypal:

kontakt@tierhilfe-hoffnung.de

Tierhilfe Hoffnung

-Hilfe für Tiere in Not e.V.

Schwarzer-Hau-Weg 7

72135 Dettenhausen

Vorst.: Matthias Schmidt

kontakt@tierhilfe-hoffnung.de

Tel.: 07157-61341

Fax.: 07157-67102

Vereinsregister:

VR 381419 AG Stuttgart

www.tierhilfe-hoffnung.de

In Abstimmung mit unserer Druckerei
verwenden wir ausschließlich
FSC- zertifiziertes und CO²- neutrales Papier.

© copyright für alle Beiträge: Tierhilfe Hoffnung e.V.

